

# Vorbereitungsseminar zur Bachelor-Thesis

FOM München – Wintersemester 2025

Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutz

**© FOM Hochschule für Oekonomie & Management  
gemeinnützige Gesellschaft mbH (FOM), Leimkugelstraße 6, 45141 Essen**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt und nur für den persönlichen Gebrauch im Rahmen der Veranstaltungen der FOM bestimmt.

Die durch die Urheberschaft begründeten Rechte (u. a. Vervielfältigung, Verbreitung, Übersetzung, Nachdruck) bleiben dem Urheber vorbehalten.

Das Werk oder Teile daraus dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers / der FOM reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies schließt auch den Upload in soziale Medien oder andere digitale Plattformen ein.

# Kennzeichnung als Fremdskript

Der gesamte Foliensatz ist geistiges Eigentum von Herrn Prof. Dr. Alexander Lutz persönlich. Die Inhalte haben bereits im Vorfeld zum Einsatz in dieser Veranstaltung bestanden. Eine Nutzung durch dritte Personen neben mir, egal in welcher Form, wird ausdrücklich untersagt.

Die Folien sind somit Drittmaterial und haben bereits vorher bestanden. Die Inhalte sind nicht ausschließlich für diese Lehrveranstaltung entstanden. Die Überführung in das Layout der FOM erfolgte aus Gründen der Vorgabe für den Studiengang.

Ausgenommen sind ausschließlich die Folien, welche im Footer mit "Quelle: Orientierungsskript" markiert sind.

# Professor Dr. rer. nat. Alexander Lutz



## Kurzvita: an der Hochschule seit 2005

**Gründung NEOs Onlinemarketing (2004):**  
Online Strategie Agentur mit Fokus auf  
Webentwicklung und Onlinemarketing

**Diplom Humangenetik & Anthropologie (2005-2010):**  
Diplomarbeit an der Universität LMU München  
*Anthropological Analysis on  
mass graves from the 30 years' war*

**Dissertation Missing Data (2015-2019):**  
Dissertation an der Universität LMU München  
*Managing fragmentary data in Osteology*

**Berufung (01/2023):**  
Berufung zum Professor für Wirtschaftsinformatik  
*spez. Denomination Big Data & Künstliche Intelligenz*

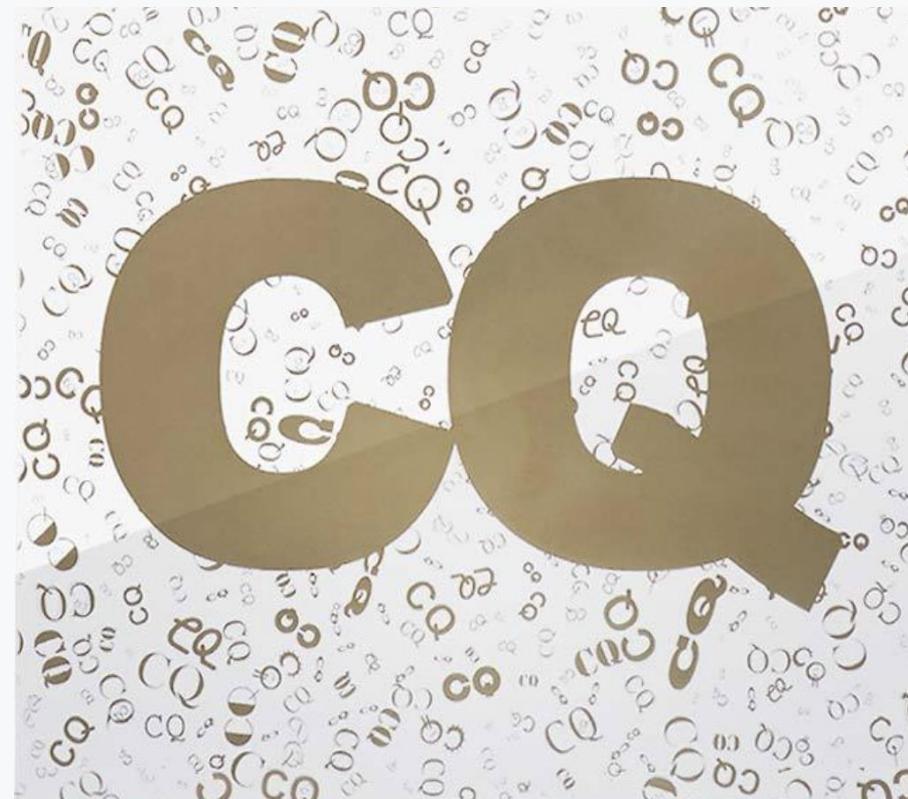
**KI-Beirat (05/2024):**  
Stetiges Mitglied im KI-Beirat der Bundesregierung (*Genius Alliance*)

**Forschungsschwerpunkte:**  
Humangenetik und Anthropologie, Datenmodellierung, Big Data, Missing Data, Data Science, Text Mining, Machine Learning, Natural Language Processing, Natural Language Generation, Deep Learning.

# Professor Dr. rer. nat. Alexander Lutz – Lehrpreis-Gewinner



# Spiel:Chancenintelligenz



Die Zeit ist abgelaufen!

## Tweedback-Umfrage:

→ via QR-Code joinen:



Was erwarten Sie von dieser Veranstaltung?

Link zur Tweedback-Umfrage:

<https://tweedback.de/2zhm/chatwall>



# Was ist Ihre Erwartungshaltung?

1er als note

Vorbereitung Kolloquium

Tipps

Tipps für die Präsentation

Hinführung auf das Kolloquium

Best Practise - wie finde ich Experten  
für Interviews

Welche Prüfungsleistung hat dieses  
Modul? (aufgrund der Zeitleiste von 3  
Terminen)

Unterstützung bei der Themenfindung  
und -definition

Gestaltung der Präsentation



17

## Was ist Ihre Erwartungshaltung?

Tipps & Tricks

Tipps und Ticks in der Kommunikation mit dem Betreuer und/oder Zweitbetreuer

Prüfungsleistung wie bei Herrn Brandstätter (Auszug aus BA statt Präsentation).

Unterstützung/Vorbereitung

Tipps zum Kolloquium

Wann ist die Prüfungsleistung abzuhalten? Im 2. oder erst im 3. Termin?

Zeitnahe Bewertung

Gute Kommunikation



## Ihre Veranstaltung und Sie

Bitte stellen Sie sich kurz vor:

- Name
- Beruf
- Wie weit sind Sie in Ihren Planungen für die Bachelor-Thesis bereits vorangeschritten?

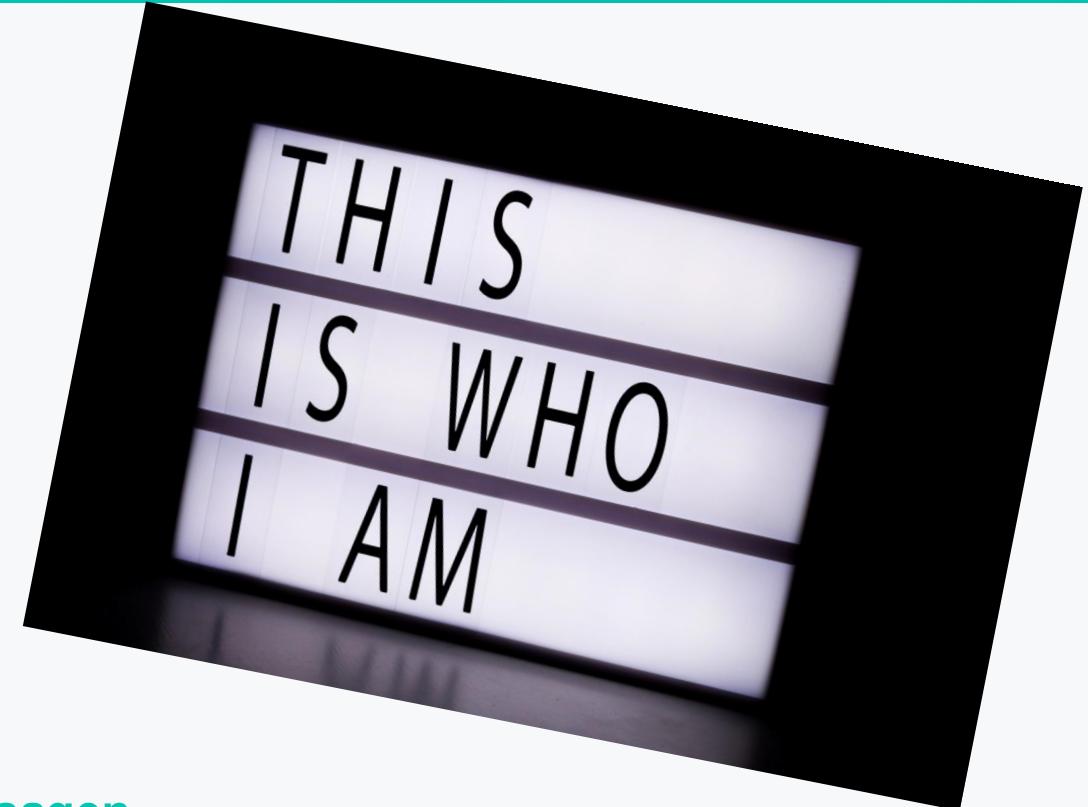


Photo by Matt Boisford on Unsplash

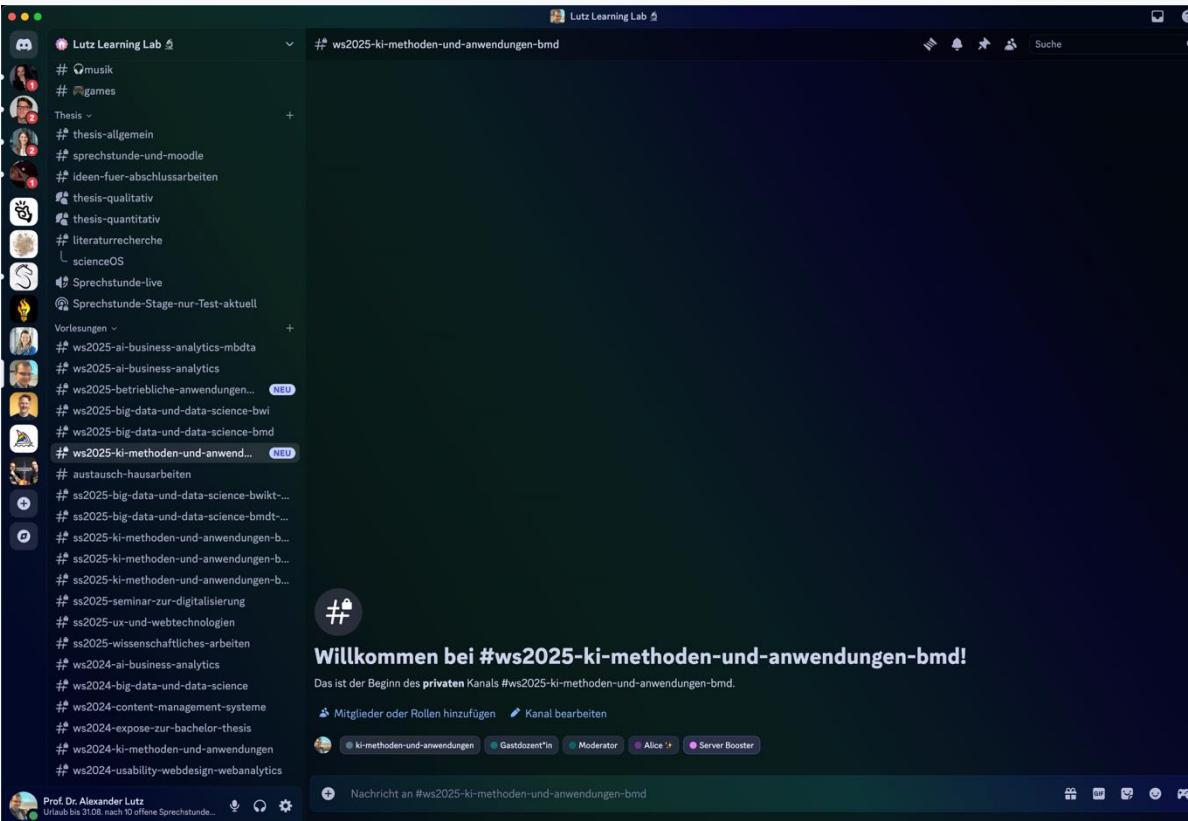
... und vervollständigen Sie dann EINE der folgenden Aussagen

- Ich hoffe, dass in diesem Modul ....
- Ich befürchte, dass in diesem Modul ....
- Eine für mich interessante Forschungsfrage wäre...

# Discord-Server für den Austausch: Lutz Learning Lab

## Discord-Server:

Asynchroner Austausch, sowie Fragen und Antworten in modernem Format:



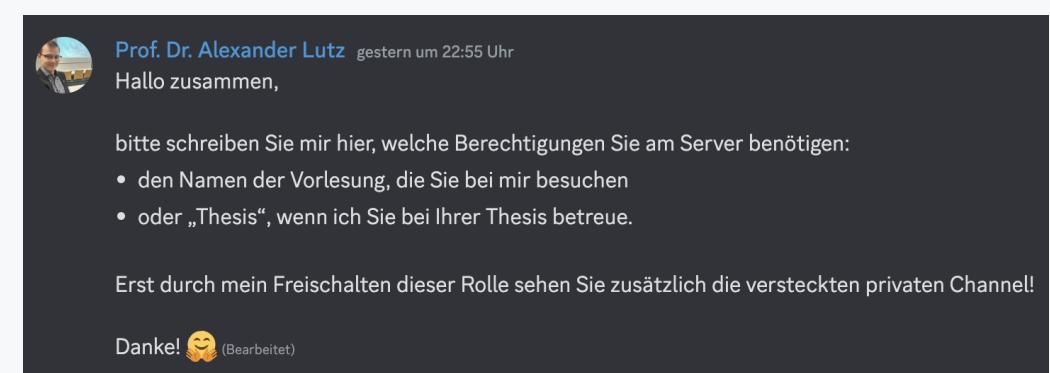
Discord Server joinen: <https://discord.gg/x8nxvGpghR> Bildquelle: Eigene Darstellung

## Zugriff erhalten:

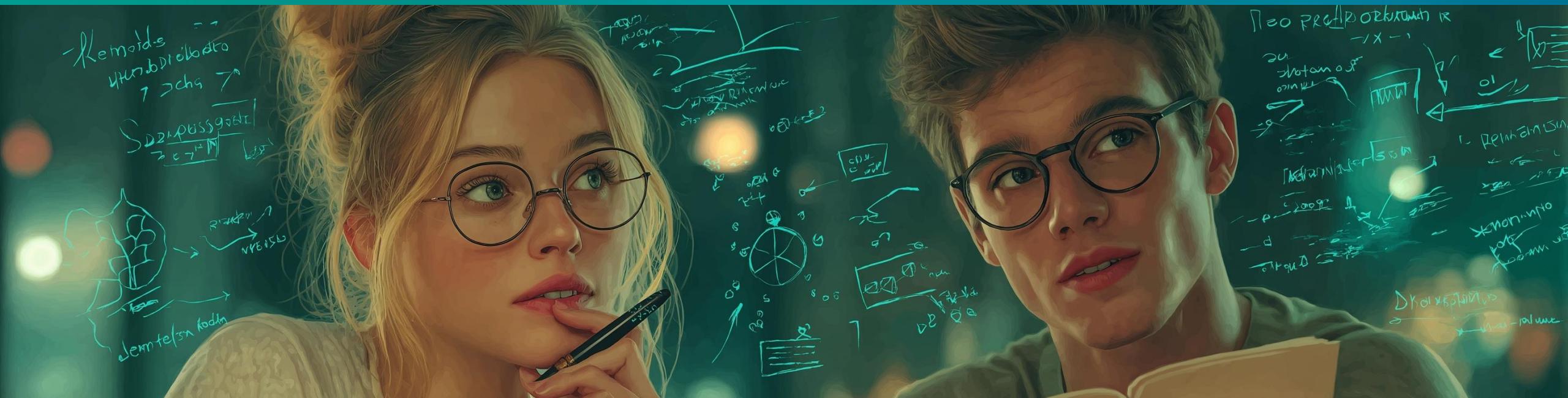
1. Sie erreichen den Discord-Server unter dem **QR-Code rechts** → oder unter folgendem Link:  
<https://discord.gg/x8nxvGpghR>
2. Bitte im Channel **#welcome** den Namen der Vorlesung schreiben, z.B. „**KI**“
3. Ich schalte Ihnen die Rolle und damit die versteckten Räume frei.



Discord Learning Lab







# 1. Einführung

Vorbereitungsseminar zur Bachelor-Thesis

Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutz

---

## 1.1 Modulziele, -inhalte und -ablauf

---

## 1.2 Prüfungsmodalitäten

---

## 1.3 Literatur und weitere allgemeine Informationen

---

## 1.4 Das Exposé

---

## 1.5 Überblick: Empirische Sozialforschung

---

# Lernergebnisse Themenblock 1

Im Anschluss an diesen Themenblock sollen Sie:

- alle wesentlichen Informationen zum **Ablauf der Veranstaltung** kennen,
- die Ausgestaltung, Fristen und Arten der **Prüfungsleistung** kennen,
- einen Überblick über den **Ablauf des Forschungsprozesses** bekommen haben,
- **Ideen zu möglichen Fragestellungen** für Ihre Bachelor-Thesis entwickelt oder reflektiert haben.



# 1.1

## Modulziele, -inhalte und -ablauf

## Modulziele

### Die Studierenden können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- einschätzen, welche Themen für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit geeignet sind,
- mögliche Themen strukturieren, erläutern und kritisch diskutieren,
- eine schlüssige Gliederung für die eigene Abschlussarbeit erstellen,
- eindeutige Zielsetzungen entwickeln und ein konkretes Vorgehen zur Zielerreichung erläutern,
- detailliert die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten umsetzen,
- wissenschaftliche Methodiken einschätzen und anwenden,
- wissenschaftlich argumentieren und schlüssig zusammenfassen,
- die Planung für die eigene Abschlussarbeit darstellen und
- mit dem Exposé einen Einstieg in die schriftliche Ausarbeitung der Abschlussarbeit finden.



# Modulbeschreibung – Curriculum und Arbeitsaufwand

## Curriculum

- Vorbereitung auf die Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis)
- Auffrischung und Vertiefung des Wissens um formale, inhaltliche und methodische Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten
- Ansätze zur Themenfindung
- Erstellung und Präsentation von Gliederungen
- Erarbeitung der Problemstellung, Zielsetzung und Vorgehensweise der geplanten Abschlussarbeit
- Vorstellung und Diskussion der Exposés oder deren Zwischenstände

## Arbeitsaufwand

- Präsenzstunden: **16 UE**
- Strukturiertes Eigenstudium: **93 ZStd**
- **Workload gesamt:** **150 ZStd** 
- ECTS-Credit Punkte: **6**

# Ablauf des Moduls

Sitzung	Ziel	Thema	Individuelle Arbeitspakete
1	Forschungsthema finden / präzisieren	Organisatorisches, Überblick empirische Sozialforschung, Themenfindung	Themen sammeln, Literaturrecherche durchführen, individuelle Abgrenzung zum Exposé im Modul „Seminar zur Digitalisierung“
2	Forschungsprojekt ausarbeiten	Forschungsteam finden, Aufbau der Arbeit, Literaturrecherche inkl. Zitationssoftware, theoretischer Bezugsrahmen, Forschungsstand	Forschungsthema festlegen oder kritisch reflektieren, relevante Theorien und Konstrukte identifizieren/kritisch prüfen und dazu aktuellen Forschungsstand herausarbeiten/systematisieren
3		Forschungsfrage und Forschungshypothesen, Untersuchungsdesign, Operationalisierung, Datenerhebung, -aufbereitung und –auswertung	Je nach individuellem Stand: Finalisierung der Meilensteine für das eigene Forschungsvorhaben
4	Forschungsprojekte vorstellen und diskutieren	Präsentationen Forschungsprojekte	Kritische Reflektion der geplanten Forschungsvorhaben und Optimierung der eigenen geplanten Untersuchungen

## Termine im Modul:

### Mögliche Daten für eine Präsentation:

- 12.11.2025 für Präsentationen!
- 20.01.2026 für Präsentationen!
- Upload jeweils 1 Tag vorher!

Termine:					
	Datum	Uhrzeit	Dozent	Veranstaltungstyp	Raum
Di	23.09.2025	18:00 - 21:15	Lutz, Alexander Maximilian	Vorlesung	M/FOM-H02
Di	21.10.2025	18:00 - 21:15	Lutz, Alexander Maximilian	Vorlesung	M/FOM-H02
Mi	12.11.2025	18:00 - 21:15	Lutz, Alexander Maximilian	Vorlesung	M/FOM-A21
Di	20.01.2026	18:00 - 21:15	Lutz, Alexander Maximilian	Vorlesung	M/FOM-H02

- Exposé kann jederzeit abgegeben werden.
- Zwingend darauf achten, dass der korrekte Titel angemeldet wird. Bei Abweichung von Titel zwischen angemeldeter Prüfungsleistung und dem Deckblatt erfolgt ein empfindlicher Notenabzug.
- Flüchtige Quellen sind zwingend mit abzugeben! (vgl. Prüfungsmodalitäten in der Prüfungsleistung).

# Terminliches

Es sind Zusatztermine möglich:

→ bitte bei Bedarf zur MS-Teams Session kommen.

- Absprache mit der Planungsabteilung:  
„Sie können den Studierenden auch gerne Ihre offene Sprechstunde anbieten.“

→ **Offene Sprechstunden** für Sie als zusätzliches Angebot als „Walk-In-Sessions“ erlaubt.

→ Vgl. Discord-Channel „Sprechstunde“:

<https://discord.gg/x8nxvGphgR>

→ here they are:

Die Termine hierfür im **Wintersemester 2025/26** sind:

1. Dienstag, 30.09.2025, 16:00 Uhr
2. Dienstag, 14.10.2025, 16:00 Uhr
3. Dienstag, 28.10.2025, 16:00 Uhr
4. Dienstag, 11.11.2025, 16:00 Uhr
5. Dienstag, 09.12.2025, 16:00 Uhr
6. Dienstag, 23.12.2025, 16:00 Uhr
7. Dienstag, 20.01.2026, 16:00 Uhr
8. Dienstag, 03.02.2026, 16:00 Uhr

Die Termine im **Sommersemester 2026** sind:

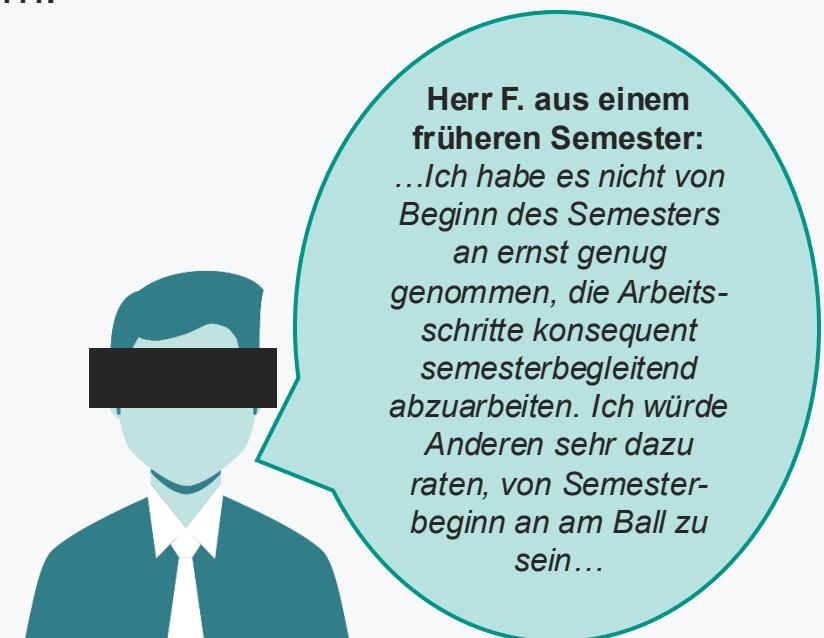
1. Dienstag, 17.03.2026, 16:00 Uhr
2. Dienstag, 31.03.2026, 16:00 Uhr

# Allgemeiner Aufbau und Ablauf des Moduls

- Im Verlauf dieses Moduls sollten Sie möglichst Ihre eigenen für die Thesis geplanten Untersuchungsvorhaben kontinuierlich ausgestalten.
- Dies funktioniert am besten, wenn Sie die in den Sitzungen definierten Meilensteine erreichen. Auf diese Weise ist es am wahrscheinlichsten, dass Sie bis zur Präsentation Ihres geplanten Forschungsvorhabens alle wichtigen Schritte in der Planung des Projekts durchgeführt haben.
- Das bedeutet aber auch, dass Sie sich relativ „schnell“ für ein mögliches Thema entscheiden sollten.
- **Das Thema, zu dem Sie Ihr Exposé erstellen, ist idealerweise das Thema Ihrer Thesis, muss es aber nicht sein.**

## „Bedienungsanleitung“ für dieses Modul

- Dieses Modul ist dafür konzipiert, Sie möglichst gut auf die **eigenständige Durchführung Ihrer Thesis** vorzubereiten.
- Nutzen Sie daher diese Gelegenheit, sich **systematisch** und **kontinuierlich** auf die Thesis vorzubereiten, indem Sie die **vorgeschlagenen Arbeitsschritte kontinuierlich im Semester** abarbeiten.
- Grundsätzlich können Sie sich irgendeine wissenschaftliche Untersuchung konzipieren, die mit dem Thema Ihrer Thesis nichts zu tun haben muss – eine ideale Vorbereitung auf die Thesis sowie ein Feedback zu Ihrem geplanten Vorgehen erhalten Sie allerdings dann, wenn Sie sich in diesem Modul dem Thesisthema zumindest annähern.



## Ablauf unserer Veranstaltungen

### Teil I jeder Sitzung (ca. 60-90 Minuten)

- Klärung allgemeiner Fragen
- Input von mir zum aktuellen Meilenstein

*Empfehlung der Modulleitung*

### Teil II jeder Sitzung: Gemeinsame Klärung von Fragen zu Ihren Forschungsprojekten

- Im Plenum klären wir gemeinsam Ihre aktuellen Fragen
- **Bitte bereiten Sie diese Fragerunden mit möglichst strukturierten Fragen vor, so dass wir die Zeit effektiv nutzen können.**
- Bitte berücksichtigen Sie, dass ich aus Kapazitätsgründen **per Mail keine Fragen beantworten kann**. Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass Sie ausreichend Zeit für Fragen während der Veranstaltungen haben.
- **Nutzen Sie die Gelegenheit zu fragen und den Austausch miteinander und mir.**

# 1.2

## Prüfungsmodalitäten

# Überblick über die Prüfungsleistung

- **Exposé (100% der Modulnote).**

Ein Exposé stellt die **schriftlich ausformulierte Planung** eines Arbeitsvorhabens, hier im Speziellen der **Abschlussarbeit**, dar. Das Exposé ist damit die **Grundlage eines effizienten Projektmanagements** im Vorfeld der Erstellung einer Abschlussarbeit.

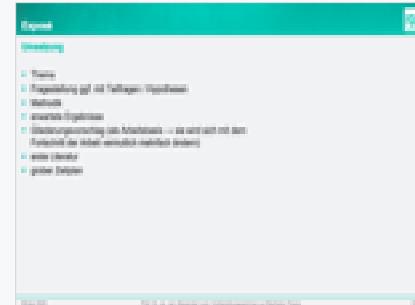
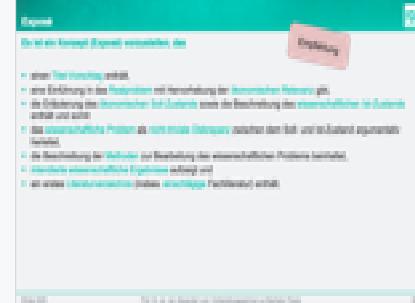
Mit dem Exposé wird das **Ziel** verfolgt, einen Adressaten – z. B. den Betreuenden der Abschlussarbeit – vom Arbeitsvorhaben zu überzeugen.

Gleichzeitig stellt das Exposé eine **Arbeitsgrundlage für die Abschlussarbeit selbst** dar. Durch das **Festlegen der Ziele** sowie der **Beschreibung der Schritte zur Zielerreichung** wird vor dem Eingehen eines Betreuungsverhältnisses für beide Seiten deutlich, welchen Fokus die Abschlussarbeit haben wird. Ebenso lässt sich einschätzen, ob das Arbeitsvorhaben insgesamt **realisierbar** ist.

Das Exposé in diesem Modul wird **in einem wissenschaftlichen Kontext** erstellt.

# Prüfungsleistung Präsentation des Exposés

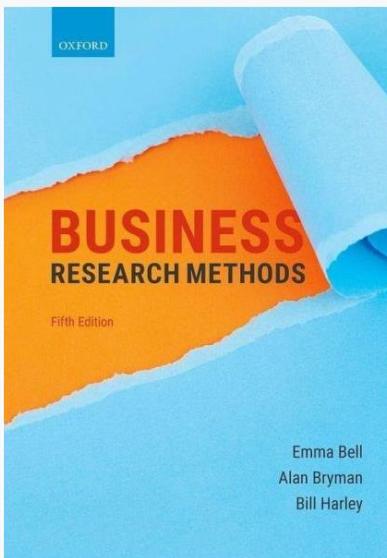
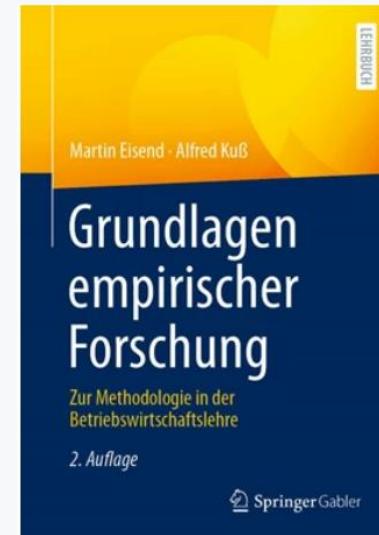
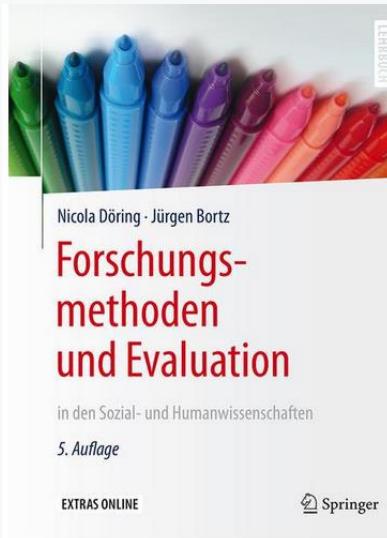
- In der Präsentation stellen die Studierenden das im Rahmen der Bachelor-Thesis geplante Forschungsprojekt vor.
- Mündliche Präsentation und Abgabe der Präsentation in Schriftform
- **Einzelvortrag von maximal 5-10 Minuten**
- Im Anschluss an die Präsentation beantworten Sie die Fragen der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und von mir.
- Die Prüfungsleistung ist entweder als **Exposé** oder als **Präsentation** möglich.
  - Die exakte Prüfungsleistung hängt von Ihrem Studiengang und deren Prüfungsordnung (PO) ab.
  - Vorgezogene Prüfungen sind (in Absprache mit mir) möglich, wenn benötigt.
- Abgabefrist per Upload im OnlineCampus ist **immer 1 Tag vor der Präsentation**.  
Weitere Informationen zu Struktur und Inhalt eines Exposés finden Sie im Kapitel 1.4 dieses Skriptes.



# 1.3

## Literatur und weitere allgemeine Informationen

## Literaturhinweise

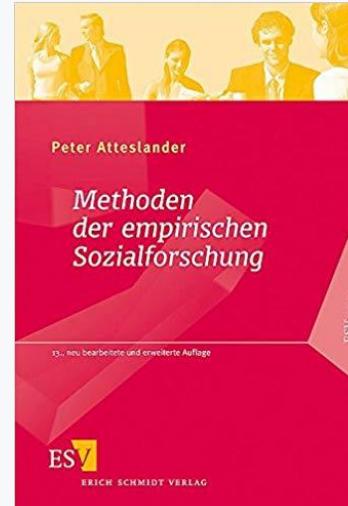


**Döring, N., Bortz, J. (2016),**  
Forschungsmethoden und Evaluation  
in den Sozial- und Human-  
wissenschaften,  
5. Aufl., Heidelberg

**Kuß, A., Eisen, M. (2021),**  
Grundlagen empirischer Forschung,  
2. Aufl., Wiesbaden

**Bryman, A., Bell, E., Harley, B. (2018),**  
Business Research Methods,  
5th ed., Oxford

## Literaturhinweise



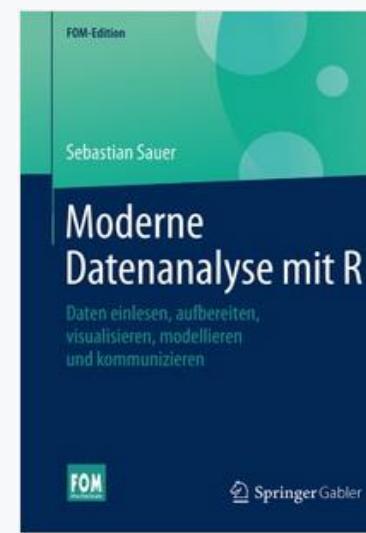
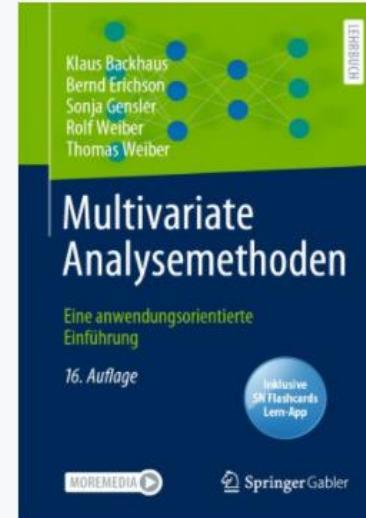
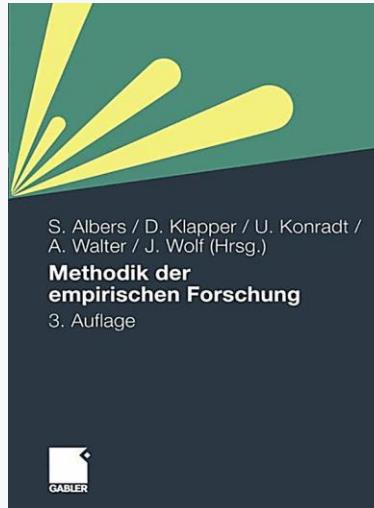
**Atteslander, P. (2010),**  
Methoden der empirischen  
Sozialforschung, Berlin.

**Baur, N., Blasius, J. (2019),**  
Handbuch Methoden der empirischen  
Sozialforschung, 2. Aufl., Wiesbaden.

**Fantapié Altobelli, C. (2017),**  
Marktforschung: Methoden -  
Anwendungen – Praxisbeispiele,  
3. Aufl., Konstanz / München.

**Gansser, O., Krol, B. (2017),**  
Moderne Methoden der Marktforschung:  
Kunden besser verstehen, Wiesbaden.

# Literaturhinweise



**Albers, S., Klapper, D., Konradt, U., Walter, A., Wolf, J. (2009)**, Methodik der empirischen Forschung, 3. Aufl., Berlin.

**Backhaus, K., Erichson, B., Gensler, S., Weiber, R., Weiber, T. (2021)**, Multivariate Analysemethoden, 16. Aufl., Heidelberg.

**Backhaus, K., Erichson, B., Weiber, R. (2015)**, Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden, 3. Aufl., Heidelberg.

**Sauer, S. (2019)**, Moderne Datenanalyse mit R – Daten einlesen, aufbereiten, visualisieren, modellieren und kommunizieren, Wiesbaden.

# Literaturhinweise



**Lamnek, S., Krell, C. (2016),**  
Qualitative Sozialforschung,  
6. Aufl., Weinheim.

**Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2013),**  
Forschungsmethoden in  
Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor, 2. Aufl.,  
Heidelberg.

**Helfferich, C. (2022),**  
Die Qualität qualitativer Daten,  
5. Aufl., Wiesbaden.

**Mayring, P. (2016),**  
Einführung in die qualitative  
Sozialforschung, 6. Aufl.,  
Weinheim.

**Glaser, B.G., Strauss, B. (2010),**  
Grounded Theory, 3. Aufl.,  
Göttingen

# Literatur: Forum Qualitative Sozialforschung

# FQS

# FORUM QUALITATIVE SOZIALE FORSCHUNG SOCIAL RESEARCH

[Über uns](#) [Team](#) [Beitragseinreichung](#) [Aktuelle Ausgabe](#) [Archiv](#) [Mitteilungen](#)

[Home](#) / [Archiv](#) / Bd. 23 Nr. 1 (2022)

## Bd. 23 Nr. 1 (2022)

Veröffentlicht: 2022-01-25

### Einzelbeiträge

#### Biografisch rekonstruktive Netzwerkanalyse (BRNA): ein lebensgeschichtlicher Ansatz in der sozialen Netzwerkanalyse von älteren Migrant\*innen in Australien

Rosa Brandhorst, Lukasz Krzyzowski

[HTML \(English\)](#)

[PDF \(English\)](#)

#### Zur Nutzung von Zoom für Fokusgruppen: Chancen und Herausforderungen für Forschungsanfänger\*innen (während und nach der COVID-19-Pandemie)

Michelle Falter, Aaron A. Arenas, Gordon W. Maples, Chelsea T. Smith, Lisa J. Lamb, Michael G. Anderson, Elizabeth M. Uzzell, Laura E. Jacobs, Xavier L. Cason, Tiara A.N. Griffis, Megan Polzin, Nada Z. Wafa

[HTML \(English\)](#)

[PDF \(English\)](#)

#### Sekundärtrauma in der qualitativen Forschung: Traumasensitivität in der Forschung zu sexualisierter Gewalt

Rebecca Gulowski

[HTML](#)

[PDF](#)

### Sprache

Deutsch

English

[Beitrag einreichen](#)

### Schlagworte

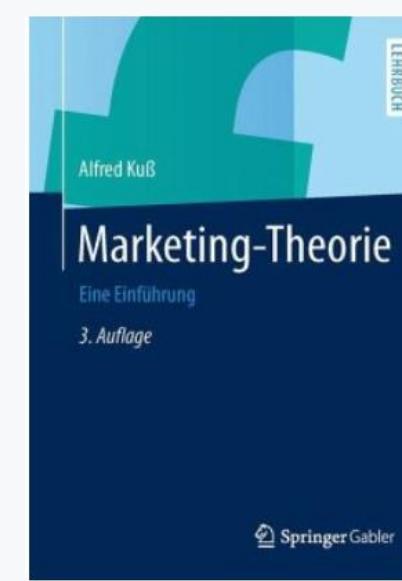
A circular diagram composed of various research terms arranged in a circle, including: Feldforschung, Dokumentarische Methode, Geschlecht, Fotografie, Erzähler, Bildung, Internet, Soziologie, Gender, Ethnographie, Interview, Risiko, Reflexivität, Subjektivität, Identität, Ethik, Praxis, Migration, Interviews, Foucault, Hermeneutik, Plausibilisierung, Dialog, Theorie, Kritik, Machi, Narration, Lenses, CQAS, Diskursanalyse, Hermeneutik, Phänomenologie.

<https://www.qualitative-research.net>

## Literaturhinweise



**Ahrens, V. (2019),**  
Abschlussarbeiten richtig gliedern,  
2. Aufl., München



**Ebster, C., Stalzer, L. (2017),**  
Wissenschaftliches Arbeiten für  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler  
5. Aufl., Wien

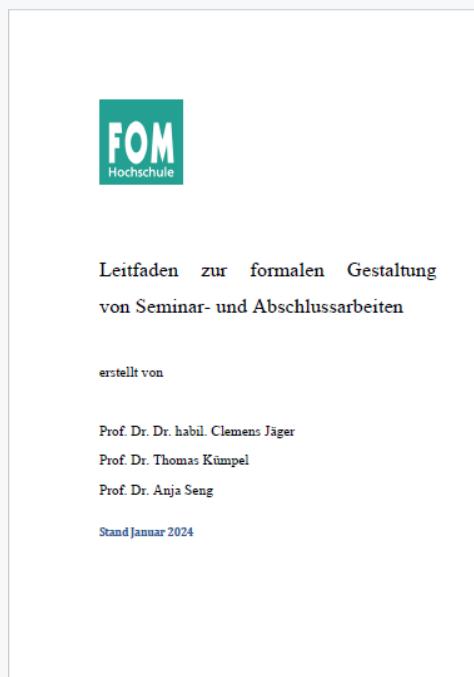
**Kornmeier, M. (2018),**  
Wissenschaftlich schreiben leicht  
gemacht, 8. Aufl., Bern

**Kuß, A. (2013),**  
Marketing-Theorie,  
3. Aufl., Wiesbaden

# Literaturhinweise

Leitfaden der FOM zum wissenschaftlichen Arbeiten in der jeweils aktuellsten Fassung:

- Jäger, C. / Kümpel, T. / Seng, A.: Leitfaden zur formalen Gestaltung von Seminar- und Abschlussarbeiten
- Berg, C. / Ferreira, Y.: Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Wirtschaftspsychologie



Theisen, M. R. (2021), *Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit*, 18. Aufl., Vahlen



## Literaturhinweise

### ergänzend

- Balzert, H., Schröder, M., Schäfer, C. (2017), Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Aufl. (Nachdruck), Springer.
- Herrmann, A. Homburg, C. Klarmann, M. (2014) (Hrsg.): Handbuch Marktforschung: Methoden – Anwendungen – Praxisbeispiele, 3. Aufl. (Nachdruck), Wiesbaden, Gabler.
- Karmasin, M., Ribing, R. (2019), Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Facharbeit/VWA, Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen, 10. Aufl., UTB.
- Töpfer, A. (2012), Erfolgreich Forschen, 3. Aufl., Springer 2012.

## Leitfäden, Rolle Betreuer\*in = Erstgutachter\*in

### Eine Thesis im Studiengang Management & Digitalisierung

- sollte anhand des Leitfadens zur formalen Gestaltung von Seminar- und Abschlussarbeiten (Jäger/Kümpel/Seng, 2024) erstellt werden.

**Grundsätzlich liegt die Entscheidungsfreiheit bei der inhaltlichen, formalen und methodischen Gestaltung stets bei der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter!**

(Sprechen Sie dies frühzeitig ab.)

# Organisatorische Hinweise zum Ablauf Ihrer Thesis

## Phase 1: Themenauswahl

Zeit: 2-4 Wochen

- Abstimmung möglicher Themen mit Ihrer Betreuerin/  
Ihrem Betreuer
- Entwicklung einer *Problemstellung* durch Aktualität, Praxisbezug und Literatur
- Ansprache Erstgutachterin/  
Erstgutachter spätestens 4-6 Wochen vor Beginn der Arbeit (je früher, desto besser)

## Phase 2: Anmeldung

2-5 Tage

- Anmeldung erfolgt *online*; Betreuer/in bestätigt online
- frhestens 4 Wochen, spätestens 10 Tage vor Bearbeitungsbeginn
- Achtung: *Kompetenz-Checks zur subjektiven Kompetenzeinschätzung* müssen ebenfalls hoch geladen sein
- Zweitgutachter/in wird durch die Hochschule zugewiesen

## Phase 3: Erstellung

3 Monate

- Möglichst frühe *Abstimmung* der Gliederung oder eines *Exposés* sehr wichtig!
- wesentliche spätere Änderungen sind mit Erstgutachterin/  
Erstgutachter abzustimmen

## Phase 4: Begutachtung

4-6 Wochen

- ausführliches *Gutachten* durch Erstgutachterin/  
Erstgutachter, standardisiertes Zweitgutachten
- Terminabstimmung für das Kolloquium

## Phase 5: Kolloquium

2 Wochen

- 45 Min. Kolloquium mit Erst- und Zweitgutachter/in
- davon bis zu 15 Min Reflektion des Theorie-Praxis-Transfers
- (Kurz-) Vortrag zur Arbeit und Fragen zum Thema der Arbeit sowie angrenzenden Themenbereichen

# Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten I

Der/die Erstgutachter\*in erstellt ein ausführliches Gutachten zu Ihrer Thesis. Dieses orientiert sich an den nachfolgenden Kriterien:

## 1. Formales

Teilbenotung	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	4,3	4,7	5,0
<b>Vollständigkeit</b> (Verzeichnisse, Anhänge, Erklärungen)	erfüllt					teilweise erfüllt					nicht erfüllt		
<b>Gestaltung</b> (gem. Leitfäden zur formalen Gestaltung von Seminar- und Abschlussarbeiten)													
<b>Rechtschreibung und Grammatik</b> (Korrektetheit, inklusive Interpunktions)													
<b>Zitierweise in Text und Fußnoten</b> (Einheitlichkeit, Korrektheit)													
<b>Literaturverzeichnis</b> (Einheitlichkeit, Korrektheit)													
<b>Umfang</b> (Problemangemessenheit – gem. Leitfäden zur formalen Gestaltung von Seminar- und Abschlussarbeiten)													
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>													

# Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten II

## 2. Methoden

Teilbenotung	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	4,3	4,7	5,0
<b>Methodenauswahl</b> (Problembezug)													
<b>Methodenanwendung</b> (Problemlösungsbezug, Angemessenheit, Nachvollziehbarkeit)													
<b>Interpretation der Ergebnisse</b> (Problembezug, Abgewogenheit, Nachvollziehbarkeit, Vollständigkeit)													
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>													

# Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten III

## 3. Inhalt

Teilbenotung	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	4,3	4,7	5,0
<b>Gliederung</b> (Logik, Problembezogenheit, Stringenz)													
<b>Problemstellung und Zielsetzung</b> (nachvollziehbare Herleitung)													
<b>Argumentation</b> (Abgewogenheit, Logik, Neutralität, Problembezogenheit, Stringenz)													
<b>Literaturnutzung</b> (angemessene Breite u. Tiefe der Bearbeitung, Aktualität u. Wissenschaftlichkeit der verwendeten Quellen)													
<b>Sprachlicher Ausdruck</b> (Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Verwendung von Fachtermini)													
<b>Problemlösung</b> (Breite u. Tiefe der Problemdurchdringung, Eigenständigkeit Problemlösung, kritische Reflexion Vorgehen)													
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>													

# Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten IV

## Noteneinstufung

Note	Bewertungskriterien
1,0	Eine eigenständige und sehr gute Arbeit. Die Literaturrecherche ist umfassend, und die Arbeit ist formal ohne Mängel. Die Arbeit hat einen roten Faden und ist insgesamt aus einem Guss. Die Arbeit ist sprachlich sehr gut gestaltet. Die Argumentation ist wissenschaftlich fundiert und plausibel.
1,3	Eine Arbeit ohne formale Mängel, mit sehr guter, aber nicht immer eigenständiger Argumentation. Die Arbeit enthält einige originelle Ideen. Der Aufbau ist gelungen. Die Arbeit ist umfassend recherchiert und sprachlich sehr gut gestaltet.
1,7	Eine Arbeit ohne formale Mängel, mit guter, stellenweise sehr guter, aber nicht durchgängig eigenständiger Argumentation. Der Aufbau ist gelungen, aber nicht unbedingt originell. Die Recherche ist gut gelungen.
2,0	Eine Arbeit ohne formale Mängel, mit guter, aber nur selten eigenständiger Argumentation. Der Aufbau ist gelungen. Die wichtigen Quellen wurden verwendet und sinnvoll referiert.
2,3	Eine ordentliche Arbeit ohne formale oder inhaltliche Mängel. In einzelnen Teilbereichen gibt es besondere Stärken: Entweder ist die Argumentation originell oder der Aufbau ist interessant oder die Literaturrecherche ist besonders umfangreich. Bestehen hier und da kleinere Mängel, so können diese durch Stärken in anderen Bereichen ausgeglichen werden.
2,7	Eine ordentliche Arbeit ohne formale und inhaltliche Mängel, aber auch ohne besondere inhaltliche Stärken. Bestehen hier oder da kleinere Mängel, so können diese durch Stärken in anderen Bereichen ausgeglichen werden.
3,0	Eine ordentliche Arbeit ohne formale und inhaltliche Mängel. In einzelnen Teilbereichen gibt es aber besondere Mängel: entweder ist die Argumentation stellenweise falsch oder der Aufbau ist nicht gelungen oder die Literaturrecherche ist wenig umfangreich.
3,3	Eine Arbeit mit formalen und inhaltlichen Mängeln. In einzelnen Teilbereichen gibt es deutliche Schwächen: entweder ist die Argumentation häufig falsch oder der Aufbau ist misslungen oder im Literaturverzeichnis fehlen wichtige Quellen. Möglicherweise gibt es auch in den verschiedenen Bereichen kleinere Mängel, die sich summieren.
3,7	Eine Arbeit mit ausgeprägten formalen und inhaltlichen Mängeln. In mehreren Teilbereichen gibt es deutliche Schwächen: Entweder ist die Argumentation häufig falsch oder der Aufbau misslungen oder im Literaturverzeichnis fehlen wichtige Quellen. Möglicherweise gibt es auch in den verschiedenen Bereichen ausgeprägte Mängel, die sich summieren.
4,0	Eine Arbeit mit erheblichen Mängeln. Diese Mängel finden sich sowohl im inhaltlichen als auch im formalen Bereich und in der Quellenrecherche.
> 4,0	Eine Arbeit die gravierende formale und / oder inhaltliche Schwächen aufzeigt und nicht mehr als ausreichende Leistung bewertet werden kann.

## Botschaften aus dem Prüfungsamt

- Nachträgliche Titeländerungen sind nicht zulässig (in der Arbeit muss die exakt gleiche Formulierung gewählt werden wie bei der Anmeldung).
- Die „Ehrenwörtliche Erklärung“ ist genau in der Form zu verwenden, wie sie durch die FOM vorgeschrieben ist (vgl. Leitfaden).
- Internetquellen sind mit URL und Zugriffsdatum in der Abschlussarbeit im Literaturverzeichnis anzugeben und bei der Zitation ganz normal wie jede andere Quelle zu zitieren.
- Internetquellen sind als Zip-Upload entsprechend im Online Campus hochzuladen – dasselbe gilt auch für alle von Ihnen erstellte Auswertungen (R, Excel o. ä.) und Datensätze.
- Es wird jede Arbeit mit Plagiats-Prüfungsprogrammen untersucht.
- Der Upload der Abschlussarbeit (im pdf-Format) über das Studienbuch ist als fristgerechte Einreichung (nicht gesperrt gegen Extraktion und Drucken sowie unverschlüsselt) und **Upload des digitalen Anhangs inkl. aller flüchtigen Quellen** maßgeblich. Reichen Sie alle erforderlichen Dokumente und Nachweise der aus dem Internet entnommenen Daten als Anlage zur Abschlussarbeit im Online-Campus ein. Bei empirischen Arbeiten sind Unterlagen, die das Vorgehen nachprüfbar und reproduzierbar machen (verwendete Daten – inkl. Datenbeschreibung/Metadaten, Auswertungsskripte, Interviewtranskripte etc.) mit einzureichen. Eine Einreichung beim Betreuer ist nicht fristwahrend.

## Ziele

- Das Kolloquium bildet das „intelligente Abschlussgespräch“ Ihres Studiums.
- Es dient der Klärung von Unklarheiten, die sich bei der Begutachtung ergeben haben sowie der Beurteilung Ihrer Fähigkeiten zur Präsentation, Argumentation und Diskussion.
- Ein weiteres Ziel ist die Identifikation eventuell nicht selbst erstellter Arbeiten.
- Hierzu zählt insb. die Abklärung bei Nutzung von KI-Chatbots (z.B. ChatGPT, BingChat, Gemini, etc.), weswegen hierzu ein “KI-Archiv“ (ich nenne das gerne „Prompt-Archiv“) angelegt und mit hochgeladen werden muss.



## 1.4

### Das Exposé

Bild-Quelle: <https://cargocollective.com/expose/history>

# Exposé

## Aufgabe des Exposés

- Jede wissenschaftliche Arbeit ist ein Projekt, das konzeptionell bearbeitet wird.
- Dafür ist eine **Projektplanung** empfehlenswert, die sich im Exposé niederschlägt.
- Exposés sind hier vor allem für Bachelor- und Masterarbeiten sinnvoll, aber auch für **Seminararbeiten**.

Das Exposé ist ein zentrales Instrument für das **Projektmanagement einer wissenschaftlichen Arbeit** – zum Teil ist es auch an Hochschulen mit der Prüfungsordnung für Abschlussarbeiten gefordert – wie auch an der FOM.

# Exposé

## Formell und informell wichtig – zwei Ziele

**Formell:**  
finaler Teil des  
Anmeldeprozesses v. a. bei  
Bachelor- und Masterarbeiten  
(je nach Prüfungsordnung)

**Informell:**  
Arbeitsdokument zur Sicherung  
des gemeinsamen  
Verständnisses der Arbeit von  
Autor und Prüfer

# Exposé

## Herausforderung

- Mit dem Exposé durchdenken Studierende und Gutachter\*in die Abschlussarbeit.
- Ist das Thema und die geplante Methode masterwürdig und -fähig?

Für die Studierenden ist das Exposé ein Stresstest, um die Themenidee auf **Machbarkeit** und die **geplante Methode** hin zu prüfen.

# Exposé

Es ist ein Konzept (Exposé) vorzustellen, das

Empfehlung

- einen **Titel-Vorschlag** enthält,
- eine Einführung in das **Realproblem** mit Hervorhebung der **ökonomischen Relevanz** gibt,
- die Erläuterung des **ökonomischen Soll-Zustands** sowie die Beschreibung des **wissenschaftlichen Ist-Zustands** enthält und somit
- das **wissenschaftliche Problem** als **nicht-triviale Diskrepanz** zwischen dem Soll- und Ist-Zustand argumentativ herleitet,
- die Beschreibung der **Methoden** zur Bearbeitung des wissenschaftlichen Problems beinhaltet,
- **intendierte wissenschaftliche Ergebnisse** aufzeigt und
- ein erstes **Literaturverzeichnis** (insbes. **einschlägige** Fachliteratur) enthält.

# Exposé

## Umsetzung

- Thema
- Fragestellung ggf. mit Teilfragen / Hypothesen
- Methodik
- erwartete Ergebnisse
- Gliederungsvorschlag (als Arbeitsbasis → sie wird sich mit dem Fortschritt der Arbeit vermutlich mehrfach ändern)
- erste Literatur
- grober Zeitplan



## 1.5

### Überblick: Empirische Sozialforschung

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Empirische Sozialforschung im Überblick. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 4-30). Heidelberg: Springer.

# Einordnung der Wirtschaftswissenschaften in die Wissenschaftsparadigmen

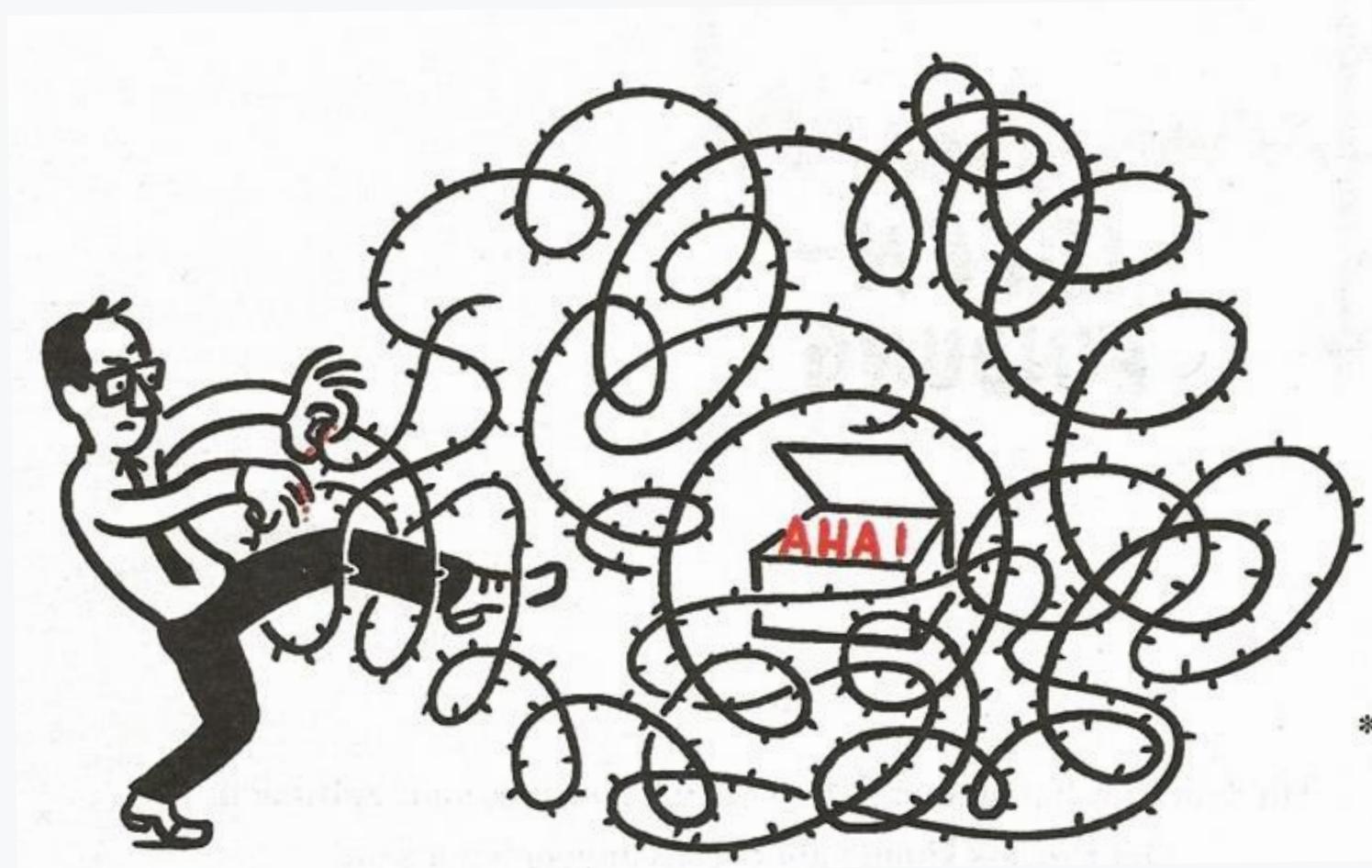
Nicht-empirische Wissenschaften		Empirische Wissenschaften / Erfahrungswissenschaften		
Formalwissenschaften	Geisteswissenschaften	Sozial-, Human- & Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Technikwissenschaften
Philosophie	Rechtswissenschaft	Psychologie	Physik	Maschinenbau
Mathematik	Theologie	Wirtschaftswissenschaften	Chemie	Elektrotechnik
	Literaturwissenschaft	Medizin	Geowissenschaften	Informatik

# Erkenntnisgewinn ist relativ – ausgezeichnete Arbeiten

---

Physik	Can a Cat Be Both a Solid and a Liquid?
Frieden	Didgeridoo Playing as Alternative Treatment for Obstructive Sleep Apnoea Syndrome: Randomised Controlled Trial
WiWi	Never Smile at a Crocodile: Betting on Electronic Gaming Machines is Intensified by Reptile-Induced Arousal
Strömungs- lehre	A Study on the Coffee Spilling Phenomena in the Low Impulse Regime
Medizin	The Neural Bases of Disgust for Cheese: An fMRI Study
Kognition	Is That Me or My Twin? Lack of Self-Face Recognition Advantage in Identical Twins
Geburts- kunde	Fetal Facial Expression in Response to Intravaginal Music Emission

---



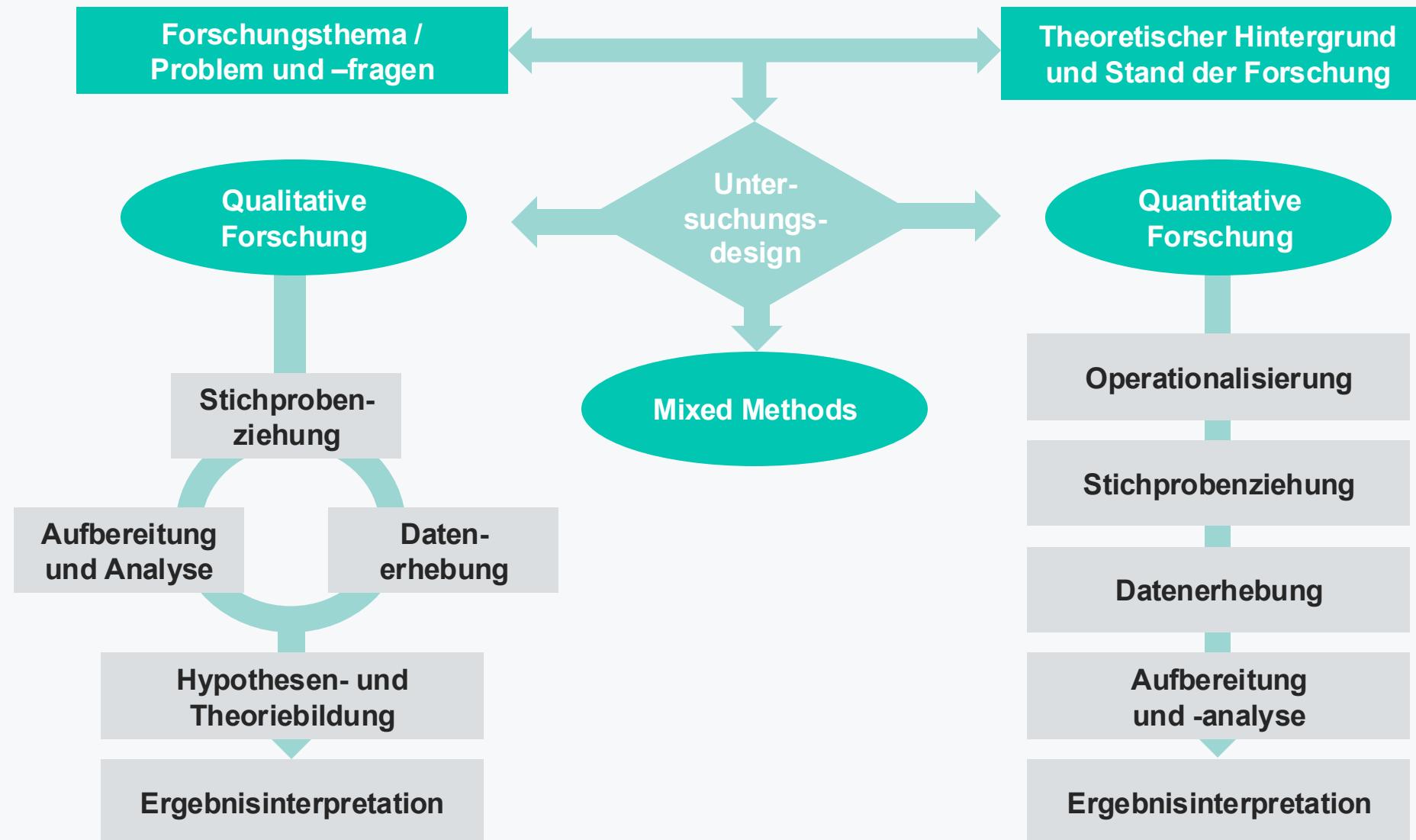
## Sozialwissenschaftlicher Erkenntnisgewinn

- Wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn basiert in Erfahrungswissenschaften wie den Sozial- und Humanwissenschaften auf der systematischen **Sammlung, Aufbereitung und Analyse** von **empirischen Daten** im Rahmen eines geordneten und dokumentierten **Forschungsprozesses**.
- Des Weiteren ist der empirische Forschungsprozess **theoriebasiert**. In seinem Verlauf werden **wissenschaftliche Theorien** über den Forschungsgegenstand (sowie über die Forschungsmethodik) **angewendet** und **geprüft** oder **gebildet** und **weiterentwickelt**.
- Dabei kommen **sozialwissenschaftliche Methoden** der Untersuchungsplanung, Stichprobenziehung, Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenanalyse zum Einsatz.

# Erhebung empirischer Daten: qualitative vs. quantitative Methoden



# Forschungsprozess – schematische Darstellung



# Die Methode folgt der Fragestellung (und nicht der Methodenpräferenz...!)

## Quantitative Forschung

- Erkenntnisgewinn durch sequentiell strukturierten Forschungsprozess
- Verwendung quantitativer (= strukturierter) Methoden der Datenerhebung
  - standardisierte Fragebögen
  - psychologische Testverfahren
  - physiologische Messungen...
- Erhebung quantitativer, numerischer Daten, die mit statistischen Verfahren analysiert werden
- Überprüfung von Hypothesen

Explanatives, hypothesentestendes Vorgehen, wenn es bereits eine theoretische Fundierung gibt

## Qualitative Forschung

- Erkenntnisgewinn durch zirkulären bzw. iterativ strukturierten Forschungsprozess
- Verwendung qualitativer (unstrukturierter) Methoden der Datenerhebung
  - teilnehmende Feldbeobachtung
  - narratives Interview...
- Erhebung qualitative nicht-numerische Daten (Text-, Bild-, Videomaterial), die mit interpretativen Methoden analysiert werden
- Qualitative Beschreibung eines Phänomens in seinem Auftreten

Exploratives, gegenstandserkundendes Vorgehen, wenn eine theoretische Fundierung noch nicht existiert

## ... oder eine Kombination?

- Ein Mixed-Methods-Ansatz integriert beide Forschungsstrategien innerhalb einer Untersuchung.
- In verschiedenen Phasen werden qualitative und quantitative Prozesse verzahnt.
- Meist verlängert sich mit einem Mixed-Methods-Ansatz der Forschungsprozess und/oder wird durch die Verzahnung komplexer.
- **Sequenzielles Mehrmethoden-Design** (einfachste Form der Mixed-Methods-Ansätze):
  - **Vorstudienmodell:**
    1. qualitative Vorstudie zur Generierung / Präzisierung von Hypothesen
    2. quantitative Testung (z. B. Fragebogenstudie)
  - **Vertiefungsmodell:**
    1. quantitative Studie zu gut etablierter Theorie (z. B. quantitative Dokumentenanalyse)
    2. qualitative Studie zur detaillierteren Beschreibung interessierender Effekte und zur Generierung von Fallbeispielen (z. B. qualitative Dokumentenanalyse)

# Der systematische Literaturüberblick – eine reine Literaturarbeit

- Eine Abschlussarbeit ohne eigene Datenerhebung als reine Literaturarbeit ist theoretisch möglich
- Theoretische Abschlussarbeit ähneln einem Review-Artikel: Darstellung und Bewertung des kompletten Forschungsstands zu einer Forschungsfrage
- Dokumentation des Suchprozesses und der Suchergebnisse der Literaturrecherche ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal von reinen Theoriearbeiten

## Vorgehen systematischer Literaturüberblick

1. Planung systematische Literaturanalyse
  - Formulierung der Fragestellung(en)
  - Relevant für *Einleitung* u. *Theorieteil* der Arbeit
2. Identifizierung von Studien
  - Dokumentation des Vorgehens u. der Ergebnisse
  - Relevant für den Methodenteil der Arbeit
3. Bewertung der Studien
4. Analyse und Synthese der enthaltenen Informationen
  - Dokumentation der Ergebnisse zur Beantwortung der Fragestellung(en)
  - Relevant für den Ergebnisteil der Arbeit
5. Darstellung der „best evidence“
  - Kritische Auseinandersetzung mit den gefundenen Ergebnissen
  - Relevant für den Diskussionsteil der Arbeit

Weiterführende Literatur:

Petticrew, M. & Roberts, H (2006). *Systematic Reviews in the Social Sciences: A Practical Guide*. Hoboken: John Wiley & Sons.

# Struktur einer Arbeit in der empirischen Sozialforschung

Abstract	Etwa 200 Wörter umfassender Überblick über die Untersuchung. Beinhaltet eine Beschreibung der Fragestellung, Kennzeichen der Versuchspersonen, Aufbau und Verlauf der Studie, die wichtigsten Ergebnisse mit statistischen Kennwerten sowie Schlussfolgerungen.
Fachliche Einführung	Gibt einen Überblick über den Stand des Wissens und der Forschung in dem Fachgebiet und zeigt, wie die Arbeit auf diesem Stand aufbaut oder worin sie sich unterscheidet. Aus dieser Darstellung werden Forschungsziele und ggf. Forschungshypothesen hergeleitet und die Relevanz der Forschungsziele begründet.
Methoden	Beschreibt das eigene Vorgehen so genau, dass es vom Leser nachvollzogen, die Qualität eingeschätzt und die Studie bei Bedarf repliziert werden kann. Dazu gehören die Merkmale der Versuchspersonen, die Art der Stichprobenziehung, die Stichprobengröße und -qualität, die erhobenen Variablen und genutzten Erhebungsinstrumente, das Untersuchungsdesign, sowie Interventionen oder experimentelle Variationen.
Ergebnisse	Alle erhobenen Daten werden zusammengefasst berichtet, d. h. auch nichtsignifikante Ergebnisse und kleine Effekte werden dargestellt. Struktur: Merkmale der Versuchspersonen, Zusammenfassung aller erhobenen Variablen, statistische Prüfung der Hypothesen und ggf. Prognosemodelle
Diskussion	Ergebnisse der Hypothesenprüfung darstellen und Ergebnisse begründen. Ergebnisse in den Kontext bisheriger Forschung stellen. Relativieren in Bezug auf Messprobleme und inhaltliche Gültigkeit

## Ihre aktuellen Tendenzen

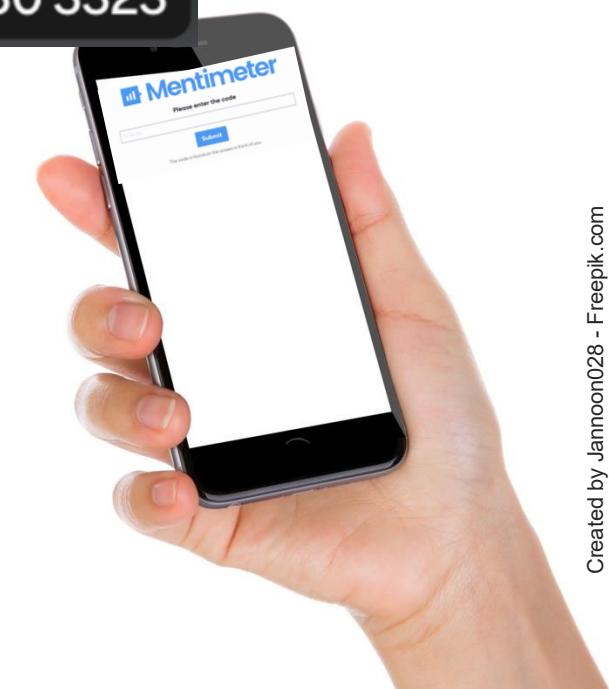
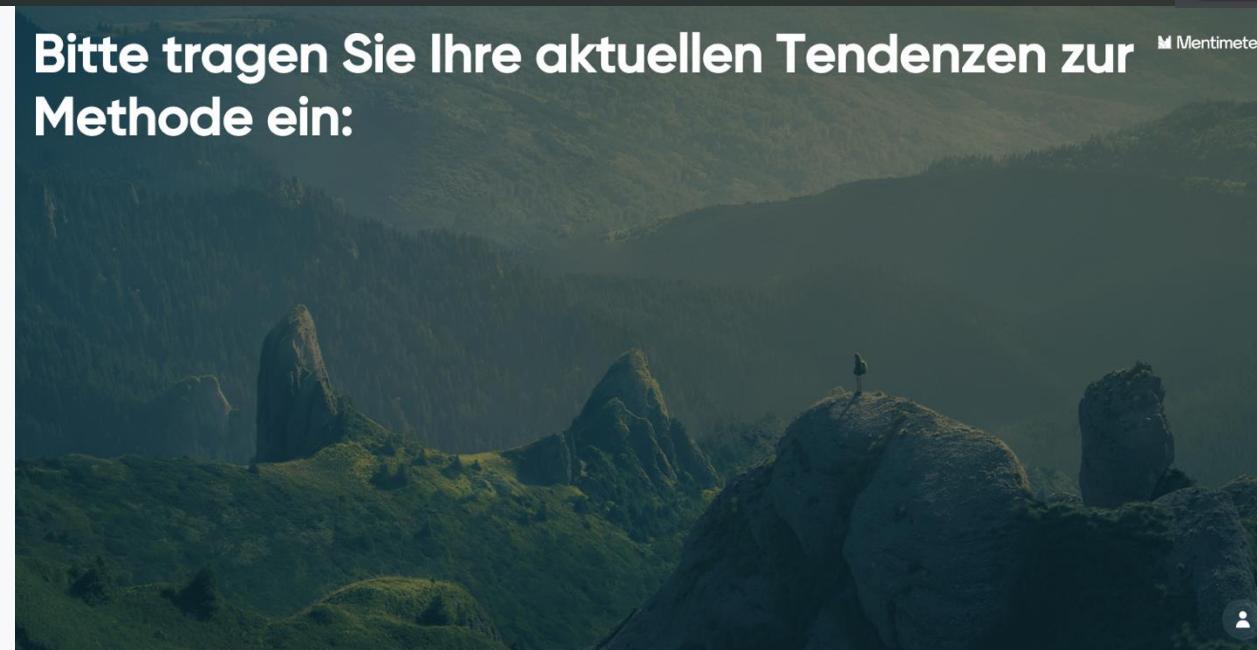
Bitte tragen Sie Ihre aktuellen Tendenzen zur Methode ein unter <https://www.menti.com/alzbqwc2fdpk>

Voting Code: 8880 3323

Mentimeter-Code zur Umfrage: (wird tagesaktuell ergänzt)

Besuchen Sie [menti.com](https://menti.com) | und benutzen Sie den Code **8880 3323**

Bitte tragen Sie Ihre aktuellen Tendenzen zur  Mentimeter  
Methode ein:



Created by Janno028 - Freepik.com



## 2. Themenfindung und -vertiefung

Vorbereitungsseminar zur Bachelor-Thesis

Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutz

**HEUTE: Präsentationen, auf Wunsch vorgezogene Präsentationen:**

**Wir beginnen mit den Präsentationen.**

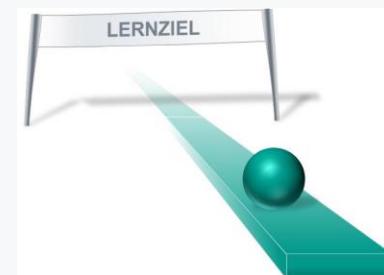
**Bitte notieren Sie sich Fragen, die wir (nach der Präsentation von 5-10 Minuten) anschließend im Dialog mit den Präsentierenden besprechen.**

**Diese Präsentation ist eine Transferleistung: wir üben hiermit für das Kolloquium.**

## Lernergebnisse Themenblock 2

Im Anschluss an diesen Themenblock sollen Sie:

- **Kommilitonen mit ähnlichen Forschungsinteressen** identifiziert haben,
- sich des grundlegenden Aufbaus der Bachelor-Thesis bewusst sein,
- Ihr Wissen zur wissenschaftlichen **Literaturrecherche** aufgefrischt haben,
- ein Literaturverwaltungsprogramm eingerichtet haben,
- **Quellen** für ein mögliches Forschungsthema gefunden haben,
- erste grundlegende **theoretischen Modelle und ggf. Konstrukte** identifiziert haben, die für Ihre geplante Untersuchung relevant sein könnten.



---

## 2.1 Forschungsteams

---

## 2.2 Aufbau einer (empirischen) Abschlussarbeit

---

## 2.3 Themenfindung der Bachelor-Thesis und Reflexion

---

## 2.4 Literaturrecherche

---

# Forschen heißt gemeinsam erfolgreich sein durch Austausch



- Wissenschaft lebt durch den Austausch über Ideen, Methoden und Daten
- Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Ideen diskutieren (mit Kommiliton\*innen und Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutz)
- **Keine Angst vor „Ideenklau“** – oft hilft es sogar, wenn man in einer Gruppe ähnliche Themen bearbeitet und sich vielleicht nur einzelne Konstrukte unterscheiden

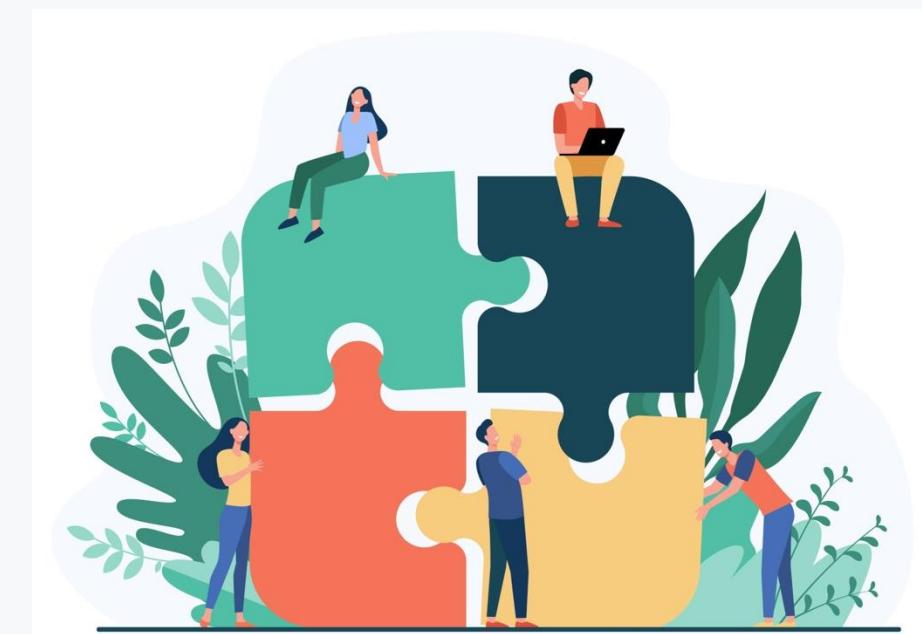
Quelle: Designed by pch.vector / Freepik

# No man is an island - Gemeinsam erfolgreich sein durch Austausch

## Welche Forschungsthemen interessieren Sie?

- Bitte geben Sie unter <https://www.menti.com> bis zu drei Schlagworte ein (jeweils ein Wort), die Sie für Ihre Thesis interessieren
- Finden Sie sich zu Forscherteams mit ähnlichen Interessen zusammen!
- In diesen Teams werden Sie während der Veranstaltungszeiten (und gern auch außerhalb davon) gemeinsam an der Planung Ihrer Untersuchung weiterarbeiten können.

*Bitte mit einer eigenen Abfrage anpassen!*



Quelle: Designed by pch.vector / Freepik

## Aus Struktur einer Arbeit in der empirischen Sozialforschung ergeben sich Hinweise auf den ...

### 2.1

Aufbau einer (empirischen) Abschlussarbeit

# Gliederung – schematisch

## Quantitative Arbeiten

- Titelseite
- Inhaltsverzeichnis
- Abb., Abk.-, Tab.-, Symbol-, Formelverzeichnis
- 1 Einleitung
- 2 Grundlagen und Definitionen des Untersuchungsgegenstandes
- 3 Theoretischer Bezugsrahmen, Forschungsstand und *Forschungshypothesen*
- 4 Empirische Studie
  - 4.1 Untersuchungsdesign
  - 4.2 Stichprobe
  - 4.3 Operationalisierung
- 5 Ergebnisse der Studie
  - 5.1 Datenanalyse
  - 5.2 Interpretation und Diskussion
- 6 Fazit
- Literaturverzeichnis

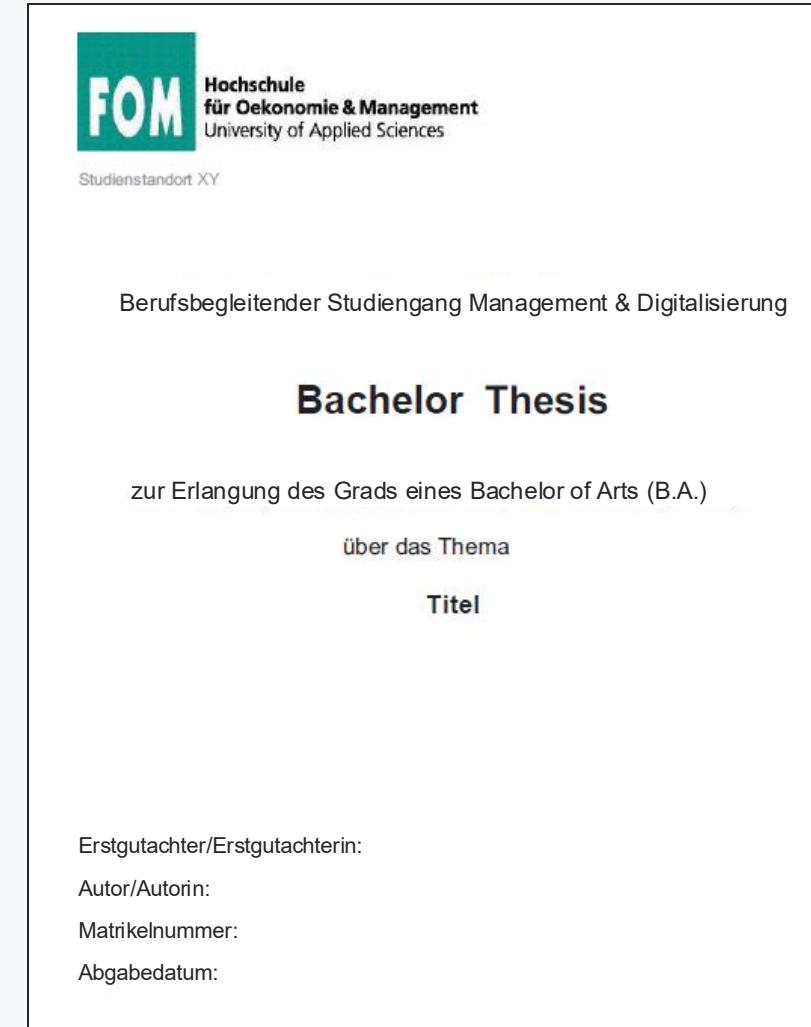
## Qualitative Arbeiten

- Titelseite
- Inhaltsverzeichnis
- Abb.-, Abk.-, Tab.-Verzeichnis
- 1 Einleitung
- 2 Grundlagen und Definitionen des Untersuchungsgegenstandes
- 3 Theoretischer Bezugsrahmen, Forschungsstand und *Forschungsfragen*
- 4 Empirische Studie
  - 4.1 Fallbeschreibung, Fragestellungen und Begründung des qualitativen Vorgehens
  - 4.2 Begründung und Beschreibung der Art und Weise des Samplings
  - 4.3 Methoden der Datenerhebung
  - 4.4 Methoden der Datenauswertung
- 5 Ergebnisse der Studie
  - 5.1 Datenanalyse
  - 5.2 Interpretation und Diskussion
- 6 Fazit
- Literaturverzeichnis

# Titelseite einer Abschlussarbeit

## Titelseite

- Name der Hochschule
- Studienzentrum des Studierenden
- Name des Studiengangs
- Bezeichnung der Arbeit (Bachelor Thesis)
- Angestrebter akademischer Grad
- Thema der Thesis
- Name der Erstgutachterin/des Erstgutachters
- Name der Studentin/des Studenten
- Matrikelnummer
- Datum der Abgabe



## Hinweise zu Abbildungs-/Tabellenverzeichnis und Sperrvermerk

### Sperrvermerk

- Wissenschaftliche Forschung sollte möglichst öffentlich zugänglich sein.
- Statt Sperrvermerk könnten die Daten anonymisiert werden.

### Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

- Abbildungen und Tabellen sind jeweils zu nummerieren.
- Auflistung mit Nummer, Titel, Seitenzahl
- Jedes Verzeichnis beginnt auf einer neuen Seite.
- Die Verzeichnisse vor dem Textteil werden mit römischen Ziffern nummeriert. Ab der Einleitung erfolgt eine Nummerierung mit arabischen Ziffern.

# Hinweise zum Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

- Überschriften geben Inhalt eines Abschnittes präzise und kompakt wieder.
- Alle Gliederungsabschnitte sind ähnlich bedeutsam.
- Unterpunkte wiederholen keine über-geordnete Punkte.
- Jede Gliederungsstufe enthält mindestens zwei Gliederungspunkte.
- Die Gliederung sollte nicht mehr als drei Ebenen umfassen.
- Überschriftenebenen werden in Text und Inhaltsverzeichnis möglichst optisch hervorgehoben (Schriftstil, Nummerierung).

- 1. Einleitung**
  - 1.1 Problemstellung und Zielsetzung
  - 1.2 Beitrag für Wissenschaft und Praxis
  - 1.3 Gang der Arbeit
- 2. Grundlagen und Definitionen**
  - 2.1 Einordnung des Untersuchungsbereichs
  - 2.2 Grundlagen zum u. Definition des Untersuchungsgegenstand
- 3. Theoretischer Bezugsrahmen, Forschungsstand und Forschungshypothesen**
  - 3.1 Theorie zum Konstrukt 1 (z.B. die UV)
  - 3.2 Theorie zum Konstrukt 2 (z.B. die AV1)
  - 3.3 Forschungsstand
  - 3.4 Hypothesenentwicklung
- 4. Empirische Studie**
  - 4.1 Untersuchungsdesign (inkl. Analysemethode)
  - 4.2 Stichprobe
  - 4.3 Operationalisierung
- 5. Ergebnisse**
  - 5.1 Deskriptive Analyse
  - 5.2 Modellierung / Hypothesentestung
  - 5.3 Interpretation und Diskussion
- 6. Fazit**
  - 6.1 Zusammenfassung
  - 6.2 Praktische Implikationen
  - 6.3 Limitationen & zukünftige Forschung
- Literaturverzeichnis**
- Anhang**

*Inhaltsverzeichnis  
einer quantitativen  
Thesis*

# Hinweise zur Einleitung

## Einleitung

- Das allgemeine betrachtete Problem soll hier zunächst in einem breiteren Kontext beschrieben werden.
- Der Beitrag für Wissenschaft und Praxis der durchgeführten Arbeit wird bereits kurz skizziert.
- Die Einleitung endet mit der Darstellung des Gangs der Arbeit.

## Theoretischer Bezugsrahmen

- Relevante Theorien für die untersuchten Konstrukte werden dargestellt.
- Der aktuelle Forschungsstand zu den geplanten Forschungsfragen wird dargestellt. Dieser wird erörtert und daraus konsequent die Hypothesen der Arbeit abgeleitet (quantitativ) bzw. entsprechende Forschungslücken aufgezeigt (qualitativ).
- Am Ende des theoretischen Kapitels werden die aus der Theorie und früheren Untersuchungen abgeleitete Hypothesen ausformuliert.

# Hinweise zur Methode

- Beschreibung aller relevanten Verfahrensdetails
- Die von ihnen gemachten Angaben müssen ausreichen, um die beschriebene Untersuchung exakt zu wiederholen.
- Stichprobe
  - Alter (MW, SD) und Geschlecht der Auskunftspersonen (evtl. weitere Merkmale wie Beruf etc.)
  - Rekrutierungsweise (Art der Stichprobe benennen)
- Untersuchungsdesign
  - Benennung des Untersuchungs-designs, Zuordnung unabhängige und abhängige Variablen
- Untersuchungsdurchführung und -ablauf
  - Erläuterung des Ablaufs der Untersuchung
  - Beschreibung der räumlichen und zeitlichen Untersuchungsbedingungen
- Erhebungsinstrumente und/oder Versuchsmaterial
  - Versuchsinstruktion
  - Messinstrumente
  - verwendete Fragebögen
  - Beschreibung des Versuchsaufbaus
- Statistische Verfahren
  - geplante Analysen beschreiben und begründen

## Hinweise zu den Ergebnissen – quantitativ

- Die statistisch analysierten und aufbereiteten Hauptbefunde werden im Hinblick auf die in der Einleitung aufgeworfene(n) Fragestellung(en) berichtet.
- Rohdaten werden nicht berichtet, sondern aggregierte Daten (Maße der zentralen Tendenz und Streuung, mittlere Verläufe...).
- Diese Aggregation der Rohwerte muss detailliert beschrieben werden (z. B. Skalenbildung, Reliabilitätsanalyse der eigenen Daten als Voraussetzung zur Aggregation).
- Graphische Darstellungen und Tabellen werden zur übersichtlichen Präsentation der wesentlichen Befunde benutzt.
- Bei Darstellung von zentraler Tendenz auch immer Streuungsmaß graphisch darstellen.
- Tabellen und Graphiken müssen ausreichend beschriftet sein (Achsentitel, Einheiten, eindeutige Legenden) sowie mit durchnummerierten Überschriften mit einer eindeutigen Kurzbeschreibung der dargestellten Inhalte versehen werden.
- In separaten Unterkapiteln werden deskriptivstatistische Ergebnisse (MW, SD, Korrelationen) und inferenzstatistische Analysen berichtet (Voraussetzungsprüfung, Teststatistiken, p-Werte, Effektstärken).
- Neutrale, sachliche Darstellung der Untersuchungsergebnisse.

# Beispiel Ergebnisteil – qualitativ

**Band  
6**

Katharina Sachse / Sandra Sülzenbrück (Hrsg.)

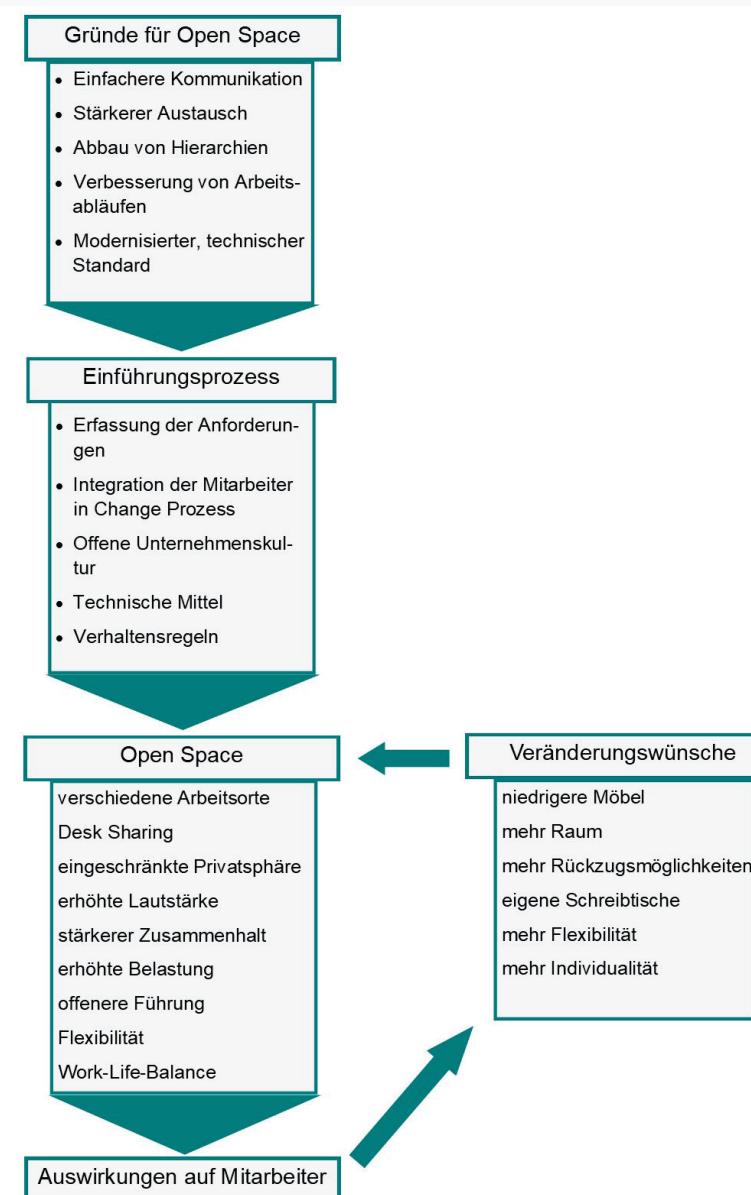
*Qualitative Untersuchung sozialer Kompetenzen im Top-sharing und deren Berücksichtigung in der Management-Diagnostik*

Lily Luong

Anhand des erhobenen Materials konnten 15 Kategorien (drei Haupt- und zwölf Subkategorien) identifiziert werden, die 62 verschiedene Codes beinhalten. Insgesamt wurden im gesamten Datenmaterial 212 Codierungen gesetzt. Abbildung 3 zeigt eine Übersicht der Haupt- und Subkategorien, Tabelle 12 fasst die Anzahl und Verteilung der Codings in einer Kreuztabelle zusammen. Hier sind die Codes innerhalb der Subkategorien entsprechend ihrer Häufigkeit absteigend aufgeführt.

Haupt-kategorien	Soziale Kompetenzen im Topsharing (SKT)	Führungskräfteauswahl im Topsharing (FAT)	Führungskräfteentwicklung im Topsharing (FET)
Subkategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Soziale Orientierung (SKT-SO)</li> <li>— Offensivität (SKT-OF)</li> <li>— Selbststeuerung (SKT-SE)</li> <li>— Reflexibilität (SKT-RE)</li> <li>— Weitere soziale Kompetenzen (SKT-W)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Anbahnung von Topsharing (FAT-A)</li> <li>— Praxiserfahrungen mit der FAT (FAT-P)</li> <li>— Ideen für die FAT (FAT-I)</li> <li>— Betrachtete soziale Kompetenzen in der FAT (FAT-SK)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Praxiserfahrungen mit der FET (FET-P)</li> <li>— Ideen für die FET (FET-I)</li> <li>— Betrachtete soziale Kompetenzen in der FET (FET-SK)</li> </ul>

# Beispiel Ergebnisteil – qualitativ



## Allgemeine Hinweise zur Diskussion – quantitativ

- Die Diskussion beinhaltet den Kommentar des Autors (neutral formuliert) zu seinen Ergebnissen im Bezug zum in der Einleitung beschriebenen aktuellen theoretischen und empirischen Wissensstand.
- Der besondere wissenschaftliche Beitrag der durchgeföhrten Untersuchung wird dargestellt.
- Zu Beginn der Diskussion sollten eine kritische **Zusammenfassung der hypothesenbezogenen Hauptergebnisse** gegeben werden und diese Befunde mit anderen Untersuchungsergebnissen verglichen werden.
- Ein **wirtschaftswissenschaftlich sinnvoller Erklärungsansatz für die Hauptbefunde** sollte dargestellt werden und die **Ergebnisse auch im Hinblick auf andere Erklärungsversuche diskutiert** werden.
- Als Abschluss der Diskussion sollten **Verbesserungsvorschläge für eine nochmalige Durchführung der Untersuchung beschrieben werden sowie Vorschläge für weitere Untersuchungsansätze sowie ggf. praktische Implikationen** gegeben werden.

# Beispiele Aufbau des Ergebnis- und Diskussionsteils – qualitativ

<b>Band 6</b>	Katharina Sachse / Sandra Sülzenbrück (Hrsg.)
	<i>Qualitative Untersuchung sozialer Kompetenzen im Topsharing und deren Berücksichtigung in der Management-Diagnostik</i>
	Lyly Luong
<b>5 Ergebnisse .....</b>	71
5.1 Soziale Kompetenzen im Topsharing.....	75
5.1.1 Soziale Orientierung .....	75
5.1.2 Offensivität.....	78
5.1.3 Selbststeuerung .....	80
5.1.4 Reflexibilität.....	81
5.1.5 Weitere soziale Kompetenzen.....	83
5.2 Management-Diagnostik im Topsharing.....	85
5.2.1 Anforderungsprofil nach sozialen Kompetenzen.....	85
5.2.2 Führungskräfteauswahl in der Praxis.....	90
5.2.3 Empfohlene Aspekte der Führungskräfteauswahl .....	95
5.2.4 Führungskräfteentwicklung in der Praxis .....	97
5.2.5 Empfohlene Aspekte der Führungskräfteentwicklung.....	101
<b>6 Diskussion .....</b>	104
6.1 Stand der Praxis.....	104
6.2 Handlungsempfehlungen für Unternehmen .....	107
6.3 Limitation .....	113
6.4 Fazit und Ausblick.....	115
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	118

<b>Band 4</b>	Silke Surma / Sandra Sülzenbrück (Hrsg.)
	<i>Open Space Büroflächen – moderne Arbeitsform oder Belastungsfaktor?</i>
	Christina Giesla
<b>6 Auswertung .....</b>	45
6.1 Sampling .....	45
6.2 Auswertungsergebnisse .....	45
6.2.1 Begründung für Open Space.....	45
6.2.2 Einführungsprozess von Open Space und Hilfestellung vom Unternehmen .....	48
6.2.3 Auswirkung von Open Space .....	54
6.2.4 Änderungswünsche .....	81
<b>7 Diskussion .....</b>	85
7.1 Inhaltliche Diskussion .....	85
7.2 Methodische Diskussion .....	90

# Hinweise zum Literaturverzeichnis

## Literaturverzeichnis

- Ein wissenschaftlicher Text bezieht sich fast ausnahmslos auf bereits vorliegende Veröffentlichungen, welche exakt zitiert werden müssen.
- Dafür werden standardisierte Gestaltungsregeln eingehalten (Leitfaden der FOM, APA, ...).
- **Die Verwendung fremden geistigen Eigentums ohne Verweis auf den/die Urheber/in ist ein Plagiat!!!**
- Das Literaturverzeichnis enthält nur Quellen, die auch in der Forschungsarbeit zitiert wurden.
- Zitierprogramme wie Citavi, Mendeley, Zotero können die Erstellung des Literaturverzeichnisses (und auch das Zitieren im Text) sowie die Literaturverwaltung erheblich vereinfachen und Fehlerquellen ausschließen.

# Hinweise Anhang und Repository

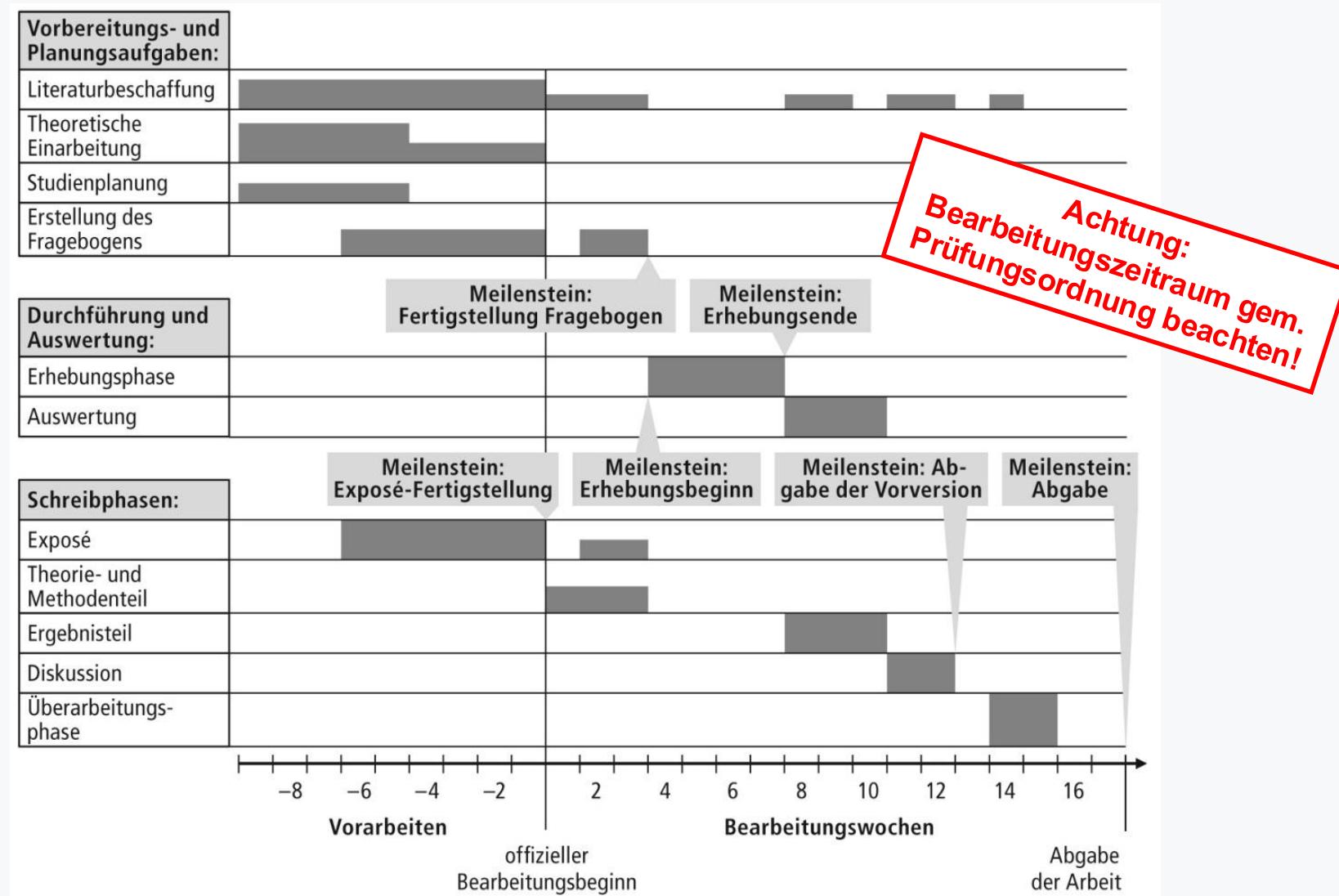
## Anhang

- Der Anhang enthält sinnvoll ausgewählte Inhalte, die im Text aufgrund des Umfangs störend gewesen wären, aber für das Verständnis der Forschungsarbeit essentiell sind (z.B. Fragebögen, erweiterte Berechnungen,...)
- Im Text wird auf entsprechende Anhänge verwiesen.

## Elektronisches Repository („.zip-Datei“)

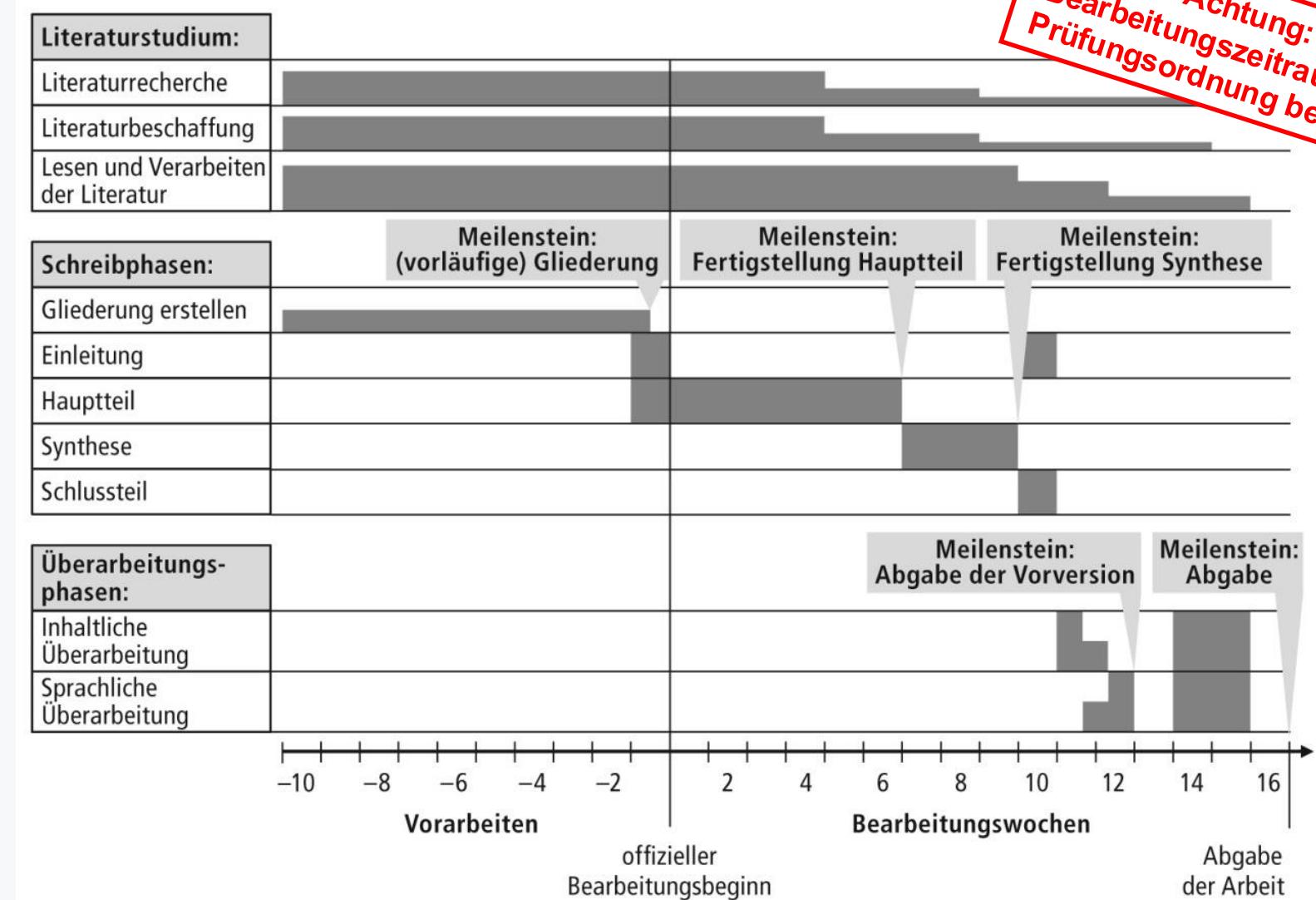
- wird mit der elektronischen Version digital eingereicht,
- umfasst umfangreiche Originaldaten wie Interviewtranskripte, Audiodateien, eindeutig kommentierten Datensatz, Rohdaten, ...  
(bitte mit Erstgutachter\*in absprechen)
- enthält alle verwendeten Internetquellen als Screenshots mit Abrufdatum.

# Beispiel für die Zeitplanung einer empirischen (qualitativ, quantitativ) Arbeit



Peters &amp; Dörfler (2014), S. 70, © Pearson 2015

# Beispiel für die Zeitplanung einer Literaturarbeit ohne eigene Datenerhebung



Peters &amp; Dörfler (2014), S. 73, © Pearson 2015

## 2.2

### Themenfindung für die Bachelor-Thesis und Reflexion

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsthema. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 143-154). Heidelberg: Springer.



# Vom Forschungsthema zum Forschungsproblem

## Forschungsthema

Das Forschungsthema benennt einen **Untersuchungsgegenstand**.



## Forschungsproblem

- Das Forschungsproblem kennzeichnet,
  - zu welchen Aspekten des Untersuchungsgegenstandes,
  - welche Erkenntnisse,
  - auf welcher theoretischen,
  - empirischen und methodischen Basis gewonnen werden sollen.
- Das Forschungsproblem wird auch oft als **Fragestellung einer Studie** bezeichnet und in mehrere **Forschungsfragen** und/oder **-hypothesen** ausdifferenziert.

Quelle: In Anlehnung an Döring, Borz (2016), S. 144ff..

# Mögliche Inspirationsquellen für ein Forschungsthema

## Inhalte aus den Lehrveranstaltungen

- Fächer, die Sie gern gehört haben
- Themen aus einzelnen Veranstaltungen, mit denen Sie sich auch über die Veranstaltung hinaus beschäftigt haben

## Forschungsthemen Ihrer Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutznen

- Informieren Sie sich auf den persönlichen Seiten der Lehrenden im OnlineCampus zu möglichen Forschungsthemen und ggf. Vorschlägen für Themen für die Thesis
- Sprechen Sie Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutznen an

## Anregungen aus der Praxis

- Transfer der im Studium besprochenen Theorien auf Unternehmenskontext bzw. Praxisprobleme
- Themen, die für Ihre berufliche Perspektive profilbildend sein könnten

## Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse

- Inspiration aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- [www.alltagsforschung.de](http://www.alltagsforschung.de)

## ggf. Erfahrungen aus Teilnahme an Untersuchungen

- Ihre Erfahrungen aus der Teilnahme an empirischen Untersuchungen anderer Studierender oder Forscher\*innen

## Kriterien für die Wahl des Forschungsthemas - Checkliste „Gutes Thema?“

Persönliches Interesse am Thema

Theoretische und methodische Vorkenntnisse zum Thema

Wissenschaftliche Relevanz des Themas

Praktische Relevanz des Themas

Empirische Untersuchbarkeit des Themas

Betreuungsangebot zum Thema

## Übung: Inspirationsquellen

- Finden Sie sich in Kleingruppen zusammen.
- Erläutern Sie kurz Ihr (vorläufiges) Forschungsthema. Aus welcher Inspirationsquelle stammt es hauptsächlich?
- Tauschen Sie sich in den Kleingruppen über dieses Thema aus.
- Überprüfen Sie anhand der Checkliste „Gutes Thema?“, ob Ihr Thema ein geeignetes Thema ist.



Inhalte aus den Lehrveranstaltungen

Forschungsthemen Ihrer Dozenten

Anregungen aus der Praxis

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse

Erfahrungen aus Teilnahme an Untersuchungen

## Ihr Auftrag ab jetzt bis zur nächsten Sitzung

### Falls Sie bislang kein Forschungsthema haben:

- Beschäftigen Sie sich mit den **Inspirationsquellen** und finden Sie für sich Themenfelder, die Sie spannend finden.
- Unterziehen Sie diese Themen der Eignungsprüfung „gutes Thema“.
- **Legen Sie sich auf ein Forschungsthema fest**, mit dem Sie im Laufe der Veranstaltung weiterarbeiten können.



# 2.3

## Literaturrecherche

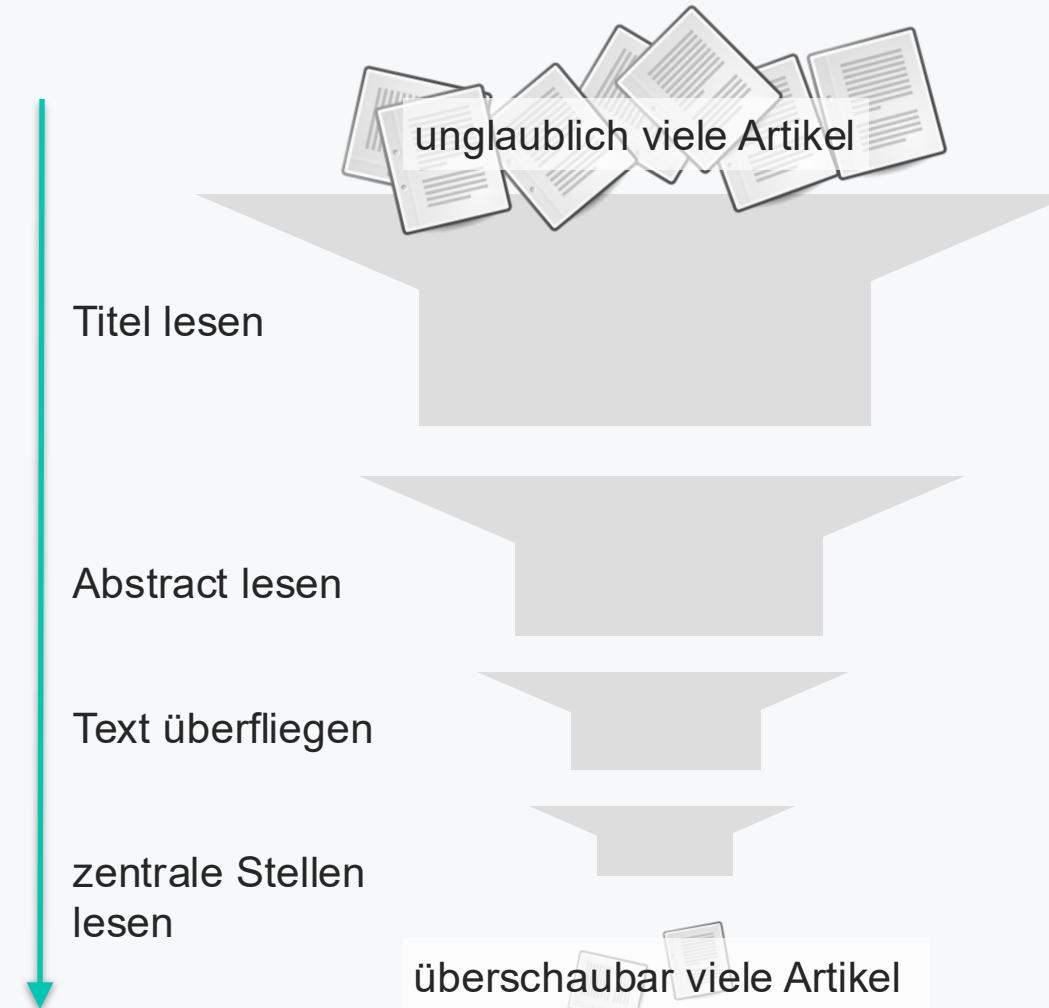
Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsstand und theoretischer Hintergrund. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 157-163). Heidelberg: Springer.



# Viel lesen! Aber lesen ist nicht gleich lesen!

## Das Trichterprinzip beim Lesen



nach Sauer (2017)

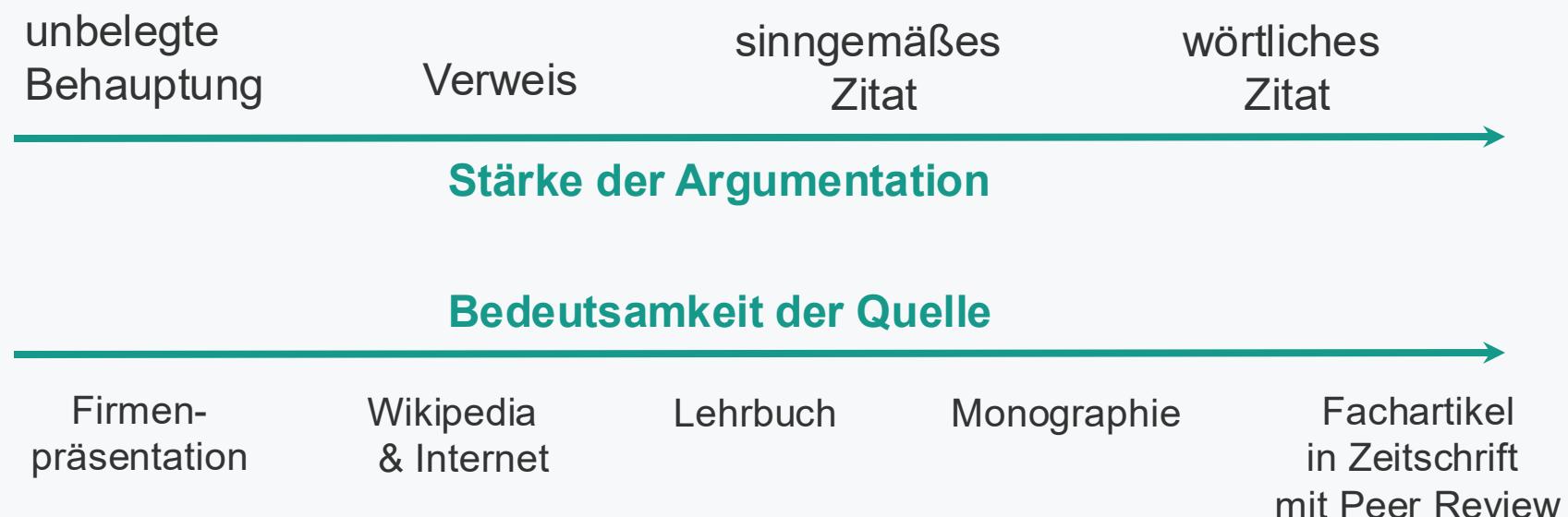
# Wie identifizierte ich passende Literatur?

- Werfen Sie zunächst einen Blick in gängige Lehrbücher oder Standardwerke zu Ihrem Themengebiet und die dort zitierte Literatur.
- Greifen Sie dortige Hinweise und Quellen auf. Was sind die wichtigsten
  - Forscher,
  - Schlüsselwörter,
  - Modelle,
  - Methoden,
  - Artikel.
- Aber: Lehrbücher sind nur der Einstieg.  
Wichtig: Originalquellen lesen und zitieren!  
Zeitschriftenartikel lesen und zitieren!  
Englischsprachige Quellen lesen und zitieren!
- Wissenschaft erfordert Mehrdimensionalität. Also zu den Unterthemen der Thesis unterschiedliche Konzepte darstellen.
- Erkenntnisgewinn entsteht u .a. durch nachvollziehbare Einordnungen von Modellen oder Argumentationen und Schlussfolgerungen z. B. am Ende eines (Unter-)kapitels.

# Relevanz von Quellen

## Nicht zitierfähige Quellen (u. a.):

- Vorlesungsskripte und andere Lehrmaterialien
- Seminararbeiten
- Internetmaterial ohne identifizierbaren Verfasser / Herausgeber



# Arten von Literatur

Es können u. a. folgende Arten von Literatur unterschieden werden:

1. Aufsätze in wissenschaftlichen Fachzeitschriften
2. Beiträge in Sammelbänden (z. B. Tagungsbänden)
3. Bücher
  - a. Monographien (Zielgruppe Wissenschaftler)
  - b. Handbücher (Zielgruppe Anwender)
  - c. Lehrbücher (Zielgruppe Studierende)
  - d. Sachbücher (Zielgruppe „Laien“)
4. Aufsätze in Fachzeitschriften
5. Arbeitsberichte, Technical Reports, White Papers
6. Journalistische Beiträge (z. B. in Wochen- und Tageszeitungen)
7. Internetquellen (z. B. Blogs etc.)

Lexika etc. sind i.d.R. keine angemessene Quelle für wissenschaftliche Arbeiten.



# Gütebeurteilung

Eine gute wissenschaftliche Arbeit hat möglichst viele, möglichst hochwertige, möglichst aktuelle Quellen.  
Empirische Arbeiten benötigen in der Regel weniger Quellen als reine Literaturarbeiten.

Gütekriterien (Auswahl):

- Stimmt das, was in der Literatur steht?
- Ist das, was in der Literatur steht, aktuell?

Indizien (aber nicht mehr!) für eine „gute“ Quelle (Auswahl):

- Peer-Review Prozess: Die Arbeit wurde von Fachkollegen begutachtet. Häufig bei Aufsätzen in Fachzeitschriften, gelegentlich bei Beiträgen in Sammelbänden
- Ranking (A, B etc.) der Zeitschrift, z. B. <http://vhbonline.org/service/jourqual/>
- Anzahl Zitationen des Artikels
- Renommee der Autoren, der Institution, des Verlags
- bei Büchern: hohe Auflagennummer

# Ranking BWL-Zeitschriften in Deutschland

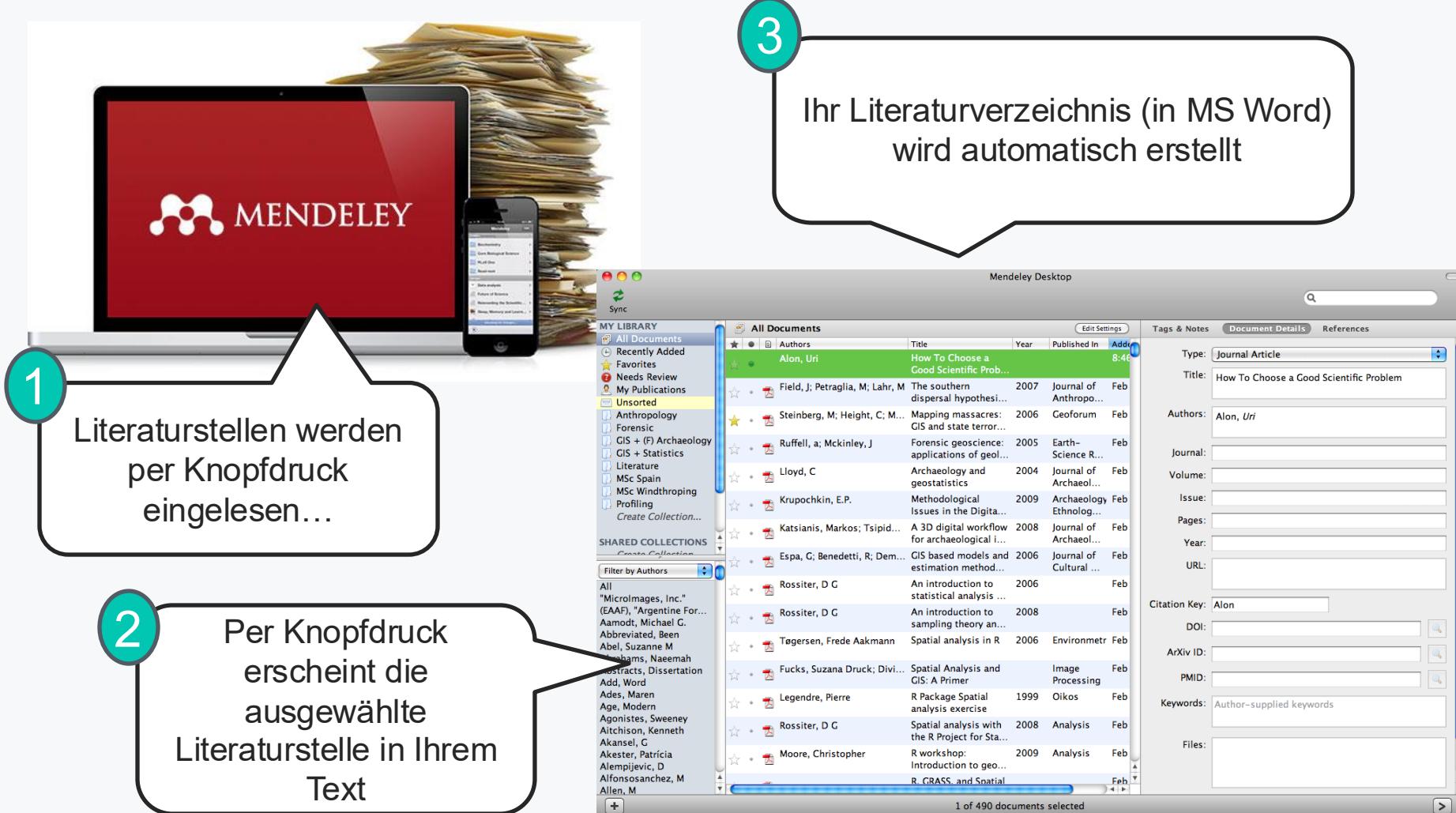
## VHB Jourqual

- Der Verband betriebswirtschaftlicher (VHB) Hochschullehrer erstellt regelmäßig ein Ranking der Fachzeitschriften nach Relevanz.
- Das Ranking reicht von A+, A, B, C, D bis E in absteigender Relevanz.
- <https://www.vhbonline.org/vhb4you/vhb-jourqual/vhb-jourqual-3>
- Auszug:

Zeitschrift	ISSN (Druckversion, sofern verfügbar)	JQ3	JQ2	Anzahl Voten A+ bis D	Verteilung der Voten						Anteil Rating o. besser	Nicht Wiss.	Nicht BWL	
					A+	A	B	C	D	Verteilung				
<b>A+ = Herausragende, weltweit führende wissenschaftliche Zeitschrift auf dem Gebiet der BWL oder ihrer Teildisziplinen</b>														
Science	0036-8075	A+	A+	265	91,7%	6,8%	1,1%	0,4%	0,0%		91,7%	0,0%	0,3%	
American Economic Review	0002-8282	A+	A+	120	91,7%	5,8%	2,5%	0,0%	0,0%		91,7%	0,0%	0,3%	
Econometrica	0012-9682	A+	A+	256	82,0%	12,1%	3,9%	2,0%	0,0%		82,0%	0,0%	0,1%	
Academy of Management Journal (AMJ)	0001-4273	A+	A+	563	81,2%	14,4%	2,8%	1,4%	0,2%		81,2%	0,0%	0,0%	
Journal of Political Economy	0022-3808	A+	A+	184	79,3%	14,1%	4,3%	2,2%	0,0%		79,3%	0,0%	0,1%	
Administrative Science Quarterly (ASQ)	0001-8392	A+	A+	468	78,0%	17,7%	3,6%	0,2%	0,4%		78,0%	0,0%	0,0%	
Academy of Management Review (AMR)	0363-7425	A+	A+	518	76,8%	15,4%	5,2%	1,7%	0,8%		76,8%	0,0%	0,0%	
Management Science	0025-1909	A+	A+	722	75,8%	20,6%	2,6%	1,0%	0,0%		75,8%	0,0%	0,0%	
<b>A = Führende wissenschaftliche Zeitschrift auf dem Gebiet der BWL oder ihrer Teildisziplinen</b>														
Strategic Management Journal (SMJ)	0143-2095	A	A	476	46,8%	46,8%	5,3%	1,1%	0,0%		93,7%	0,0%	0,0%	
The RAND Journal of Economics	0741-6261	A	A	93	29,0%	59,1%	8,6%	3,2%	0,0%		88,2%	0,0%	0,2%	
Journal of Industrial Economics	0022-1821	A	A	68	7,4%	63,2%	23,5%	2,9%	2,9%		70,6%	0,0%	0,1%	
Experimental Economics	1386-4157	A	A	80	8,8%	57,5%	20,0%	13,8%	0,0%		66,3%	0,0%	0,1%	
Academy of Management Annals	1941-6520	A	n.e.	214	29,4%	35,0%	23,8%	9,8%	1,9%		64,5%	0,0%	0,0%	
Journal of Management (JOM)	0149-2063	A	B	383	14,4%	48,6%	31,6%	3,9%	1,6%		62,9%	0,0%	0,0%	
Journal of Management Studies (JMS)	0022-2380	A	B	280	15,7%	45,4%	35,0%	3,2%	0,7%		61,1%	0,0%	0,0%	
Journal of Economics & Management Strategy	1058-6407	A	A	96	3,1%	57,3%	29,2%	9,4%	1,0%		60,4%	0,0%	0,0%	
Organization Studies	0170-8406	A	B	386	14,0%	45,9%	37,0%	2,8%	0,3%		59,8%	0,0%	0,0%	

# Nutzen Sie Literaturverwaltungsprogramme wie Citavi, Mendeley etc.

<http://www.mendeley.com/>



nach Sauer (2017)

# Übung: Erste Quelle suchen

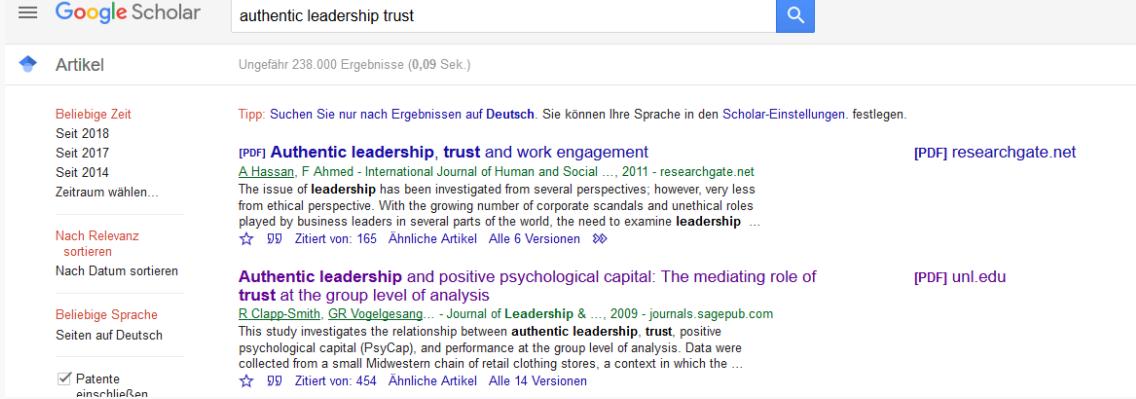
Suchen Sie sich zu Ihrem Thema eine erste Quelle mit möglichst hohem Evidenzlevel

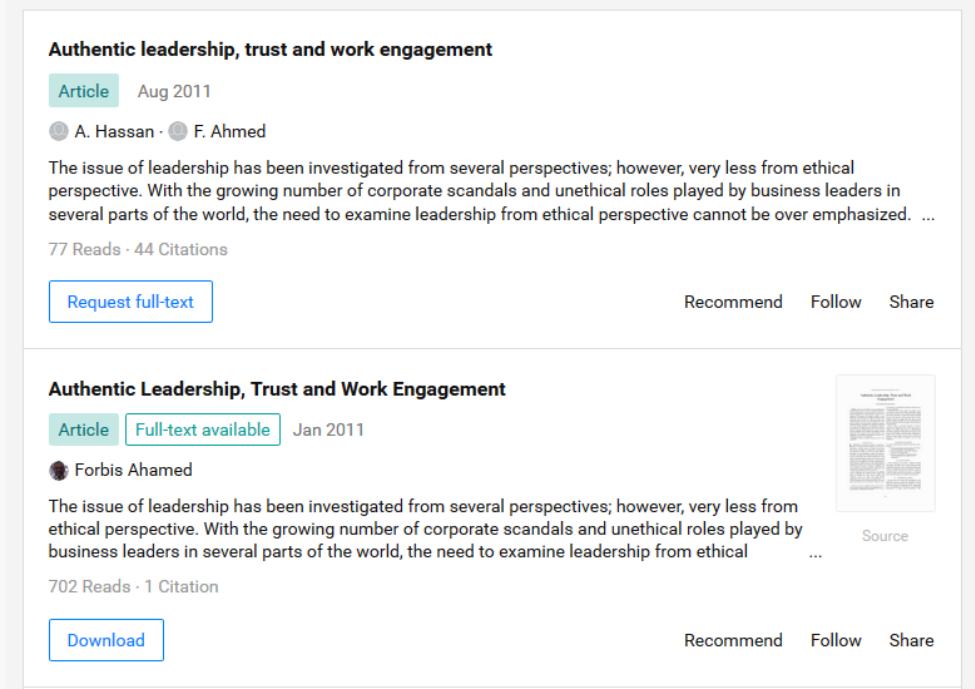
- Schlagwortsuche
  - z. B. „Ihr Konstrukt 1“ AND „Ihr Konstrukt 2“ AND „Review“
  - oder „Ihr Konstrukt 1“ AND „Ihr Konstrukt 2“ AND „meta-analysis“
- Falls Sie mit diesen Anfragen keine Ergebnisse finden, suchen Sie nach aktuellen Veröffentlichungen OHNE „review“ oder „meta-analysis“.
- Falls Sie einen Artikel gefunden haben: lesen Sie seinen Abstract.
- Falls Sie keinen Artikel gefunden haben:
  - Erweitern Sie Ihre Suche auf Quellen mit niedrigerem Evidenzlevel.
  - Falls Sie auch da nicht fündig werden, könnten Sie eventuell auf eine größere Forschungslücke gestoßen sein.
  - Könnte es alternativ an den von Ihnen gewählten Begriffen liegen?



# Was kann ich tun, wenn ein Volltext nicht verfügbar ist?

- Suchen Sie den Artikel über <https://scholar.google.de/>. Dort werden frei verfügbare Artikel direkt als pdf angezeigt.
- Nutzen Sie Austauschplattformen von Wissenschaftler\*innen, wie z. B. [www.researchgate.net](http://www.researchgate.net) (hier gibt es z. T. die Artikel direkt zum Download oder können per Klick von den AutorInnen angefragt werden)
- Schreiben Sie die Autor\*innen der Artikel per Mail an. Die meisten stellen Ihre Arbeiten anderen Wissenschaftlern zur Verfügung.



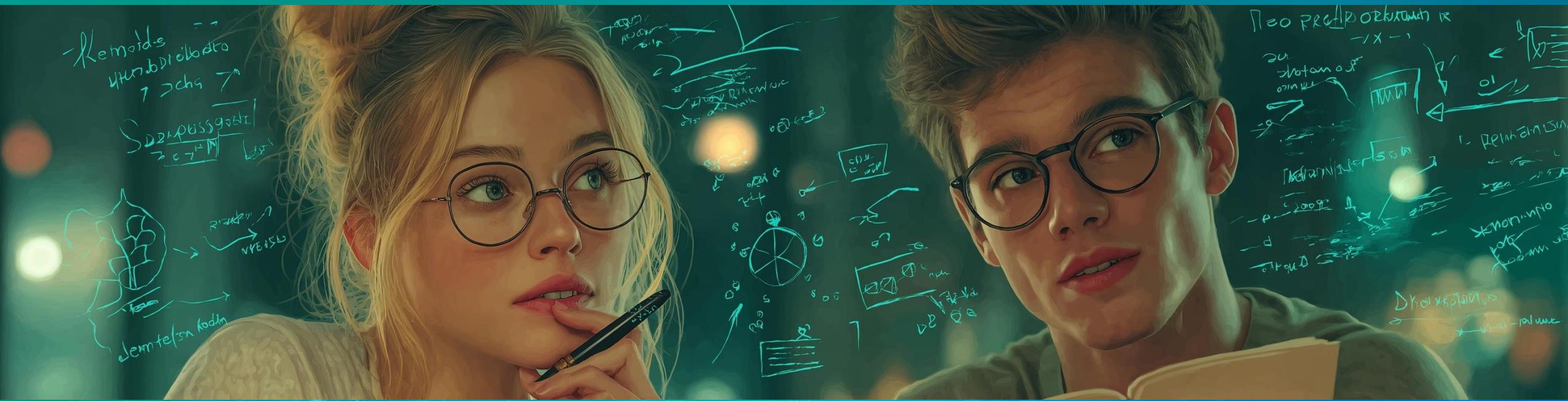


## Wie läuft's? Austausch über Ihre Forschungsprojekte

Tauschen Sie sich innerhalb Ihrer Forscherteams aus:

- Was ist Ihr Thema?
- Haben Sie bereits einen Arbeitstitel?
- Welchen methodischen Zugang (qualitativ, quantitativ, Literaturanalyse) präferieren Sie und warum?
- Wie groß ist Ihre Literaturbasis? Haben Sie bereits besonders relevante Literatur gefunden? Welche ist das?
- Wie weit sind Sie insgesamt vorangeschritten?
- Haben Sie Tipps für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen?





## 3. Aufbau und Inhalte der Thesis

Vorbereitungsseminar zur Bachelor-Thesis

Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutz

**HEUTE: Präsentationen:**

**Wir beginnen mit den Präsentationen.**

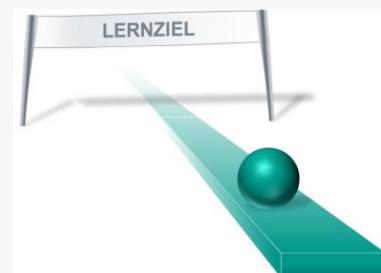
**Bitte notieren Sie sich Fragen, die wir (nach der Präsentation von 5-10 Minuten) anschließend im Dialog mit den Präsentierenden besprechen.**

**Diese Präsentation ist eine Transferleistung: wir üben hiermit für das Kolloquium.**

## Lernergebnisse Themenblock 3

### Im Anschluss an diesen Themenblock sollen Sie:

- Ihre für die Thesis relevante **Literatursammlung** weiter vergrößert haben,
- auf Grundlage der Literaturbasis Anhaltspunkte für den **theoretischen Rahmen** Ihrer Arbeit und den **aktuellen Forschungsstand** abgeleitet haben,
- Ihre **Forschungsfrage** und ggf. **Forschungshypothesen** formuliert haben,
- Ideen für den **Aufbau des Theorieteils** der Arbeit sowie den **Titel der Thesis** haben,
- sich für einen **grundlegenden methodischen Zugang** Ihrer Arbeit (qualitativ, quantitativ, Literaturanalyse) entschieden haben,
- die in der empirischen Sozialforschung üblichen **Untersuchungsdesigns** auf Ihre Tauglichkeit für Ihr eigenes Forschungsprojekt kritisch reflektiert haben,
- wissen, wie Sie Ihre Operationalisierungen vornehmen können,
- ihre **Datenerhebung** und **Datenaufbereitung** selbstständig planen können,
- die **Datenauswertung** für Ihr Projekt vorbereiten können,
- die **Präsentation des Exposés** Ihres geplanten Forschungsprojekts abschließend vorbereiten.



- 
- 3.1 Einleitung und Grundlagen**
  - 3.2 Theoretischer Bezugsrahmen und Forschungsstand**
  - 3.3 Forschungshypothesen und Forschungsfragen**
  - 3.4 Überblick Untersuchungsdesigns**
  - 3.5 Operationalisierung**
  - 3.6 Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung**
-

# 3.1

## Einleitung und Grundlagen

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsstand und theoretischer Hintergrund. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 165-173). Heidelberg: Springer.



## Hinführung zum Thema

**In diesem Kapitel sind Antworten auf folgenden Fragen zu formulieren** (in Anlehnung an Kornmeyer 2018):

- Hinführung zum Thema:

Warum ist mein Thema interessant, wichtig und spannend – und zwar nicht nur für die Wissenschaft bzw. Forschung, sondern ganz generell für jeden, der meine Arbeit in die Hand nimmt?

Mit anderen Worten: Warum lohnt sich die Mühe, meine Studie zu lesen?

## Gegenstand, Problemstellung und Ziele der Arbeit

- Gegenstand, Problemstellung und Ziele der Arbeit.

Folgende Fragen sind zu klären:

- Was ist der eigentliche Gegenstand meiner Arbeit?
- Warum habe ich mich für eine bestimmte Forschungsfrage (Problemstellung) entschieden bzw. warum ist es wichtig, diese Frage zu beantworten?
- Welche Ziele verfolge ich mit der Arbeit?
- Wie lautet die Forschungslücke?

# Gang der Untersuchung, Abgrenzung und Aufbau der Arbeit

- Gang der Untersuchung:  
Wie lässt sich die Methodik beschreiben, mit der ich meine zentrale Forschungsfrage analysiert / beantwortet habe?
- Abgrenzung der Arbeit:  
Muss ich meine Arbeit eingrenzen? Wie kann ich diese Akzentuierung plausibel begründen?
- Aufbau der Arbeit:  
Wie habe ich meine Arbeit aufgebaut? Wie werde ich vorgehen?

## Anmerkung:

**Formulieren Sie die Einleitung NICHT erst nach Fertigstellung der eigentlichen Arbeit!**

## Grundlagen und Definitionen

**In diesem Kapitel geht es um die terminologischen Grundlagen der Arbeit:**

- Wie lassen sich die im Mittelpunkt der Arbeit stehenden Begriffe / Konzepte beschreiben?
- Wie können sie von anderen abgrenzt werden (terminologische Grundlagen)?

## 3.2

### Theoretischer Bezugsrahmen und Forschungsstand

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsstand und theoretischer Hintergrund. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 163-173). Heidelberg: Springer.



Icon by freepik.com

# Der Aufbau des Theorieteils

## einer quantitativen Thesis

- sollte die wesentlichen theoretischen Grundlagen der von Ihnen untersuchten Konstrukte aufzeigen
- sollte im letzten Abschnitt den Forschungsstand zu Ihrer Forschungsfrage zusammenfassen und mit der Ausformulierung Ihrer Forschungshypothesen enden
- Als Gliederungspunkte eignen sich die untersuchten Konstrukte oder die theoretischen Rahmenmodelle, auf die Sie sich beziehen wollen.

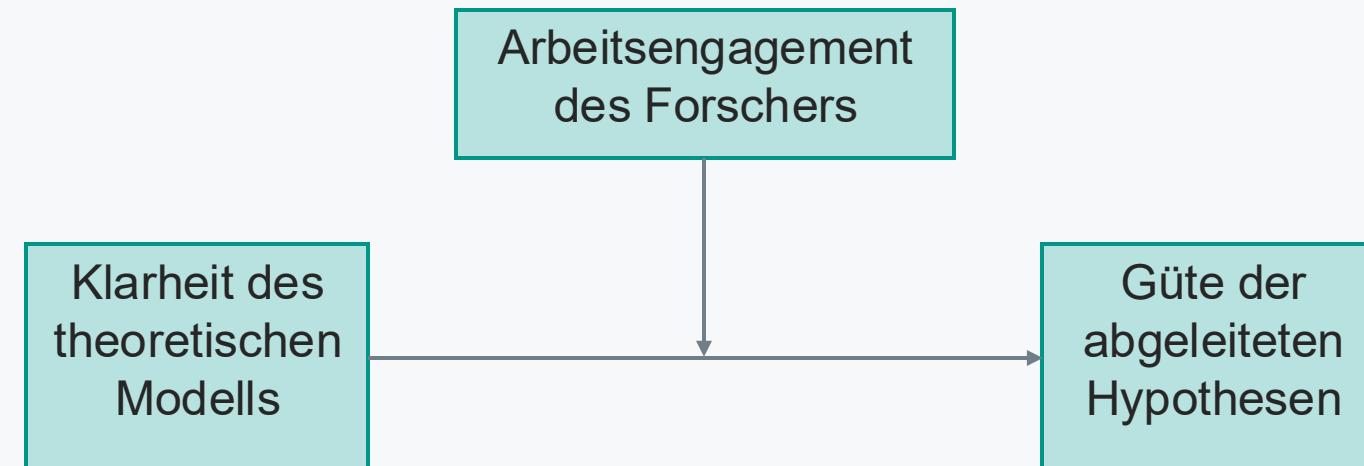
## einer qualitativen Thesis

- Zur Erfassung des Forschungsgegenstandes und zur Vorbereitung der Theoriebildung wird auch hier auf etablierte theoretische Modelle und Konzepte/Konstrukte zurückgegriffen
- Welche zentralen Begriffe oder Konzepte, Theorien, Modelle oder theoretische Konstrukte sind für Ihr Thema von Bedeutung bzw. könnten dies sein?
- Inhaltlich ist die Darstellung des theoretischen Hintergrunds bei qualitativen Studien meist facettenreicher als bei quantitativen Arbeiten und wird ggf. nach der Datenauswertung noch ergänzt.

# Übung Theoretischer Hintergrund

## In Variablen und Modellen denken

- Schreiben Sie für Ihre Forschungsfrage auf, welche Konstrukte / Variablen Sie zur Beantwortung dieser Frage betrachten sollten.
- Suchen Sie nach theoretischen Modellen oder Theorien, die die von Ihnen untersuchten Variablen gemeinsam betrachten.
- Skizzieren Sie das Modell der von Ihnen betrachteten Variablen und den möglichen Wirkmechanismen auf



## Darstellung des Forschungsstands

- Bei der **Darstellung des Forschungsstands** sollten folgende Fragen beantwortet werden:
  - Wie hat sich die Forschung zum Thema in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten entwickelt?
  - Welche zentralen Forschungslinien und Befunde zum Thema sind auszumachen?
  - Welche Anwendungsfelder hat die Forschung zu diesem Themengebiet?
  - Wie ist der Forschungsstand zum Thema insgesamt zu beurteilen?
  - Wie ordnet sich die eigene Studie in den Forschungsstand ein?
- Kritik und positive Würdigung ist vorzunehmen.



**Haben Sie Ihren Forschungsstand bereits systematisiert?**

..

# 3.3

## Forschungsfragen und Hypothesen

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsthema. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 143-149). Heidelberg: Springer.



# Forschungsfragen und Forschungshypothesen

Sowohl Forschungsfragen als auch Forschungshypothesen sind weitere Konkretisierungen des Forschungsproblems.

## Forschungshypothesen

- Aus einer Theorie oder früheren empirischen Arbeiten abgeleitete Aussagen
- Richtung und Stärke von Effekten kann aus diesen Quellen bereits abgeleitet werden
- Quelle „Bauchgefühl“ ist für die Ableitung von Hypothesen nicht ausreichend!!!
- meist in **quantitativen Studien**
- Abkürzung „H“ (H1, H2, H3)

## Forschungsfragen

- wird formuliert, wenn nicht ausreichend gesichertes Vorwissen zum Forschungsproblem vorliegt
- oft „W-Fragen“
- Beantwortung der Forschungsfrage als Basis zur Entwicklung neuer Theorien
- meist in **qualitativen Studien**
- Abkürzung „F“ oder „RQ“ (F1, F2, F3)

Forschungsfragen lassen sich im Rahmen der Offenheit einer qualitativen Untersuchung auch im Verlauf des Forschungsprozesses noch verändern oder ergänzen

# Zugänge zur Ableitung von Forschungshypothesen und Forschungsfragen

## Forschungshypothesen

Ableitung von  
Forschungshypothese  
aus einer Theorie

Ableitung von  
Forschungshypothese  
aus mehreren Theorien

Ableitung von  
Forschungshypothesen  
aus Alltagstheorien

## Forschungsfragen

Ableitung von  
Forschungsfragen aus  
dem Forschungsstand

Ableitung von  
Forschungsfragen aus  
einer oder mehreren  
Theorien

Ableitung von  
Forschungsfragen aus  
Alltagstheorien

## Übung Ableitung von Forschungsfragen und -hypothesen

- Lesen Sie den Abschnitt 6.4 (S.173-177) in Döring / Bortz
- Überlegen Sie sich, ob der von Ihnen gewählte Ansatz zur Ableitung der Forschungsfrage für Ihr gewähltes Thema der geeignete ist.



# 3.4

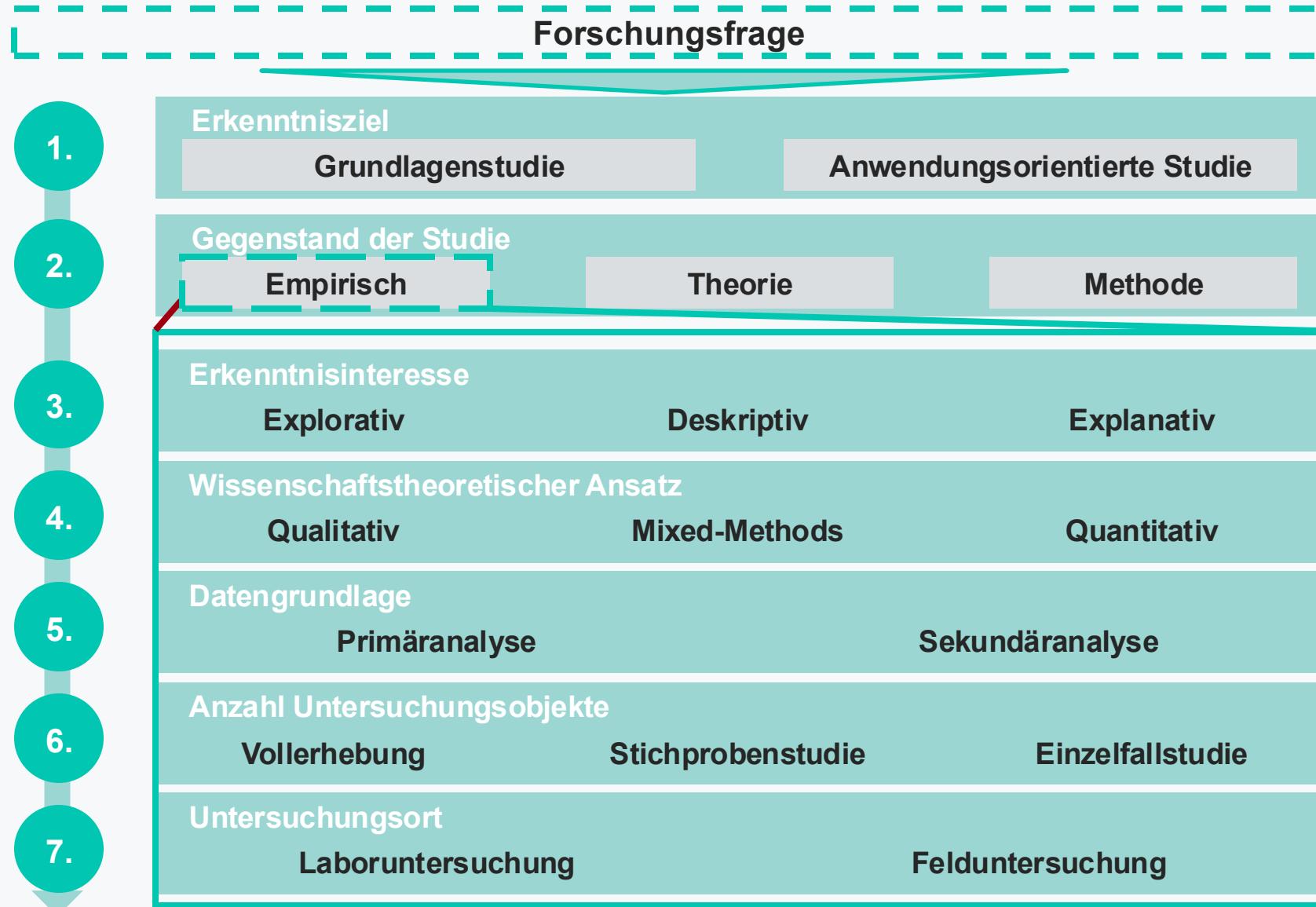
## Überblick Untersuchungsdesigns

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Untersuchungsdesigns. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 181-220). Heidelberg: Springer.



# Klassifikationskriterien für Untersuchungsdesigns – illustrativ



# 3.5

## Operationalisierung (nur bei quantitativen Untersuchungen)

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Operationalisierung. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 221-290). Heidelberg: Springer.



# Operationalisierung = Messbarmachen nicht direkt messbarer Konstrukte

- Nur wenige sozialwissenschaftlich interessante Merkmale sind direkt messbar (mit einer Waage oder einem Maßband o. Ä.), also sogenannte **manifeste Variablen**
- Die meisten psychologischen Variablen sind **latente Variablen**, also theoretische Konstrukte (Intelligenz, Arbeitszufriedenheit, transformationale Führung) → diese müssen erst **messbar** und damit auch **beobachtbar** gemacht werden
- Hypothesen werden dadurch überprüfbar, dass die darin formulierten Konzepte und Konstrukte **messbar** gemacht werden.

angelehnt an Ďuranová (2018)



Photo by Siora Photography on Unsplash

## Gute Messinstrumente

- Gute Messinstrumente sind Verfahren, die sich durch **Validität, Objektivität und Reliabilität** auszeichnen.
- Nutzen Sie daher unbedingt zur Messung latenter Konstrukte (falls vorhanden) bereits entwickelte, validierte und hinsichtlich der Gütekriterien „gute“ Verfahren. Die Entwicklung eines eigenen Messverfahrens ist grundsätzlich als Thema auch möglich, allerdings auch entsprechend aufwendig.
- Nur mit solchen guten Instrumenten können Sie die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass Sie die Sie interessierenden latenten Konstrukte auch messen.
- **Der Architekt nutzt zum Ausmessen einer Fläche auch einen Zollstock und kein Gummiband!**



Photo by Siora Photography on Unsplash

# 3.6

## Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Datenerhebung. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 291-784). Heidelberg: Springer.



# Überblick Stichproben qualitativer und quantitativer Studien

## quantitativ

eher große Fallzahlen

(möglichst) zufällige Auswahl von Fällen

- nicht-probabilistische Stichproben (Gelegenheits-, Quotenstichprobe,...)
- probabilistische Stichproben (einfache vs. geschichtete Stichprobe, Klumpen-, mehrstufige Zufallsstichprobe)

## qualitativ

meist relativ kleine Fallzahlen  
(ein- bis zweistellig)

bewusste, absichtsvolle Auswahl von Fällen

- Theoretische Stichprobe
- Stichprobe nach qualitativem Stichprobenplan
- Gezielte Auswahl bestimmter Fälle

Abbruch-kriterium:  
**Theoretische Sättigung!**

Eine Umfangsplanung bei qualitativen Studien vor der Befragung ist daher nicht vorgesehen.

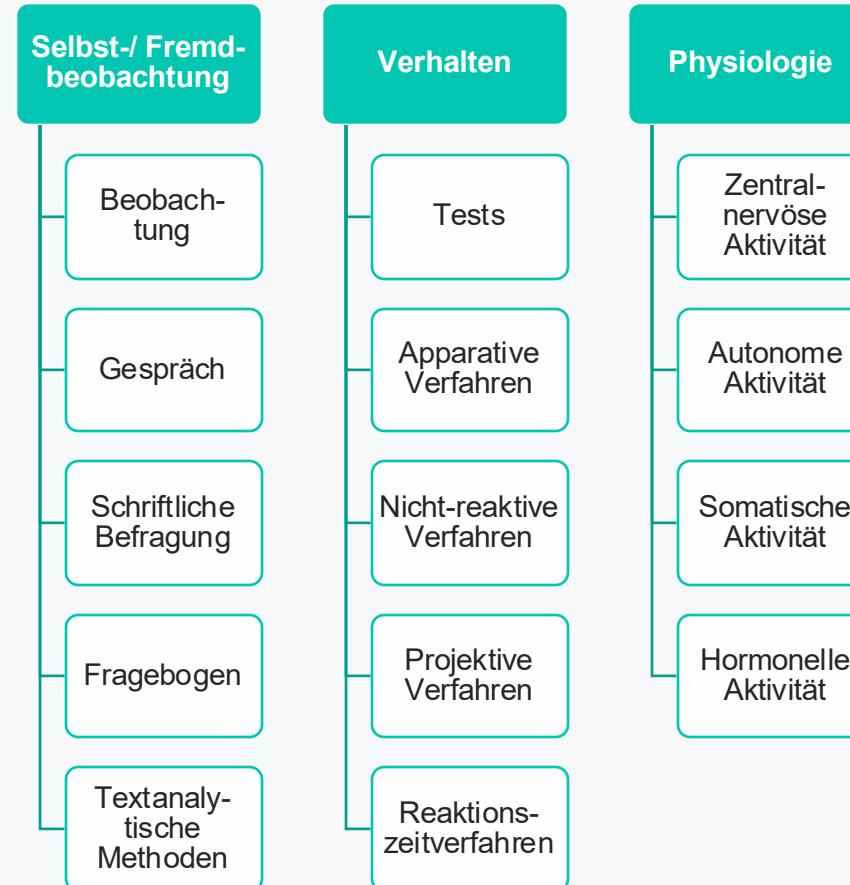
### Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Stichprobenziehung. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 291-320). Heidelberg: Springer.



# Überblick Datenerhebungsmethoden (qualitativ und quantitativ)

Erfassung menschlichen Verhaltens und Erlebens  
durch



Klassifizierung von Verfahren in der empirischen Sozialforschung

## Beobachtung

## Befragung

- mündlich: Interview
- schriftlich: Fragebogen

## Tests

- Leistungstest
- Persönlichkeitstest

Modifiziert nach Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2013). *Statistik und Forschungsmethoden: Lehrbuch*. Mit Online-Materialien. Weinheim: Beltz.

Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Datenerhebung. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 321-578). Heidelberg: Springer.

# Aspekte der Datenaufbereitung im Überblick

## Aufbereitung quantitativer Daten

Erstellung und Kommentierung

Anonymisierung

Datenbereinigung

Datentransformation

- Behandlung fehlender Werte
- Umpolung von Variablen
- Bildung neuer Variablen
- ggf. Gewichtung von Stichproben

## Aufbereitung qualitativer Daten

Erstellung und Kommentierung

Umfang, Art und Überprüfung  
der Transkription

Anonymisierung



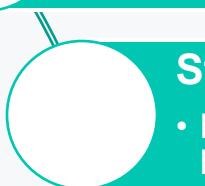
Icon by freepik.com

# Zentrale Arbeitsschritte einer quantitativen Datenanalyse



## Datenbereinigung

- Ausreißer, Umgang mit fehlenden Werten



## Stichprobenbeschreibung

- Deskriptivstatistik (Häufigkeit, Mittelwerte, Standardabweichungen) der soziodemographischen Merkmale (Alter, Geschlecht, Beruf, Bildung...)



## Dateninspektion

- Daten im Detail ansehen



ggf. Analyse der **Reliabilitäten** der Messverfahren



## Explorative Analyse

- Häufigkeitsverteilungen, graphische Darstellungen
- Maße der zentralen Tendenz (Mittelwert, ...) und Streuung (Varianz, Standardabweichung...)



## Inferenzstatistische Analyse

- Prüfung der Voraussetzungen der inferenzstatistischen Verfahren / Simulationsbasierte Inferenz
- Ausführen der inferenzstatistischen Verfahren und Berichten der Ergebnisse bezogen auf die Hypothesen



# Auswahl von Auswertungsmethoden qualitativer Daten

- Qualitative Inhaltsanalyse
- Kodieren
- Empirisch begründete Typenbildung
- Computergestützte Analyse verbaler Daten
- Objektive Hermeneutik
- Diskursanalyse
- Hermeneutik
- Analyse visueller Daten (Ikonologie)

Quelle: Hussy, Schreier, Echterhoff, 2013; nach John (2018)

# Zentrale Arbeitsschritte einer qualitativen Datenanalyse

## 1. fallbezogene Auswertung

- Ein Fall (Interview, Beobachtung...) wird sequentiell von vorn bis hinten durchgearbeitet (iterativ)
- Segmentierung (Einteilung des Materials in sinnvolle Analyseeinheiten)
- Kodierung jeder Analyseeinheit
- Ähnliche Codes zu übergeordneten Kategorien bündeln
- Erstellung einer summarischen Fallbeschreibung

## 2. fallübergreifende Auswertung

- Bildung übergeordneter Kategorien durch Verknüpfung von Codes über alle Fälle hinweg
- Arten fallübergreifender Analysen:
  - Thematische Analyse (Zusammenfassung zentraler Themen inklusive Quantifizierung)
  - Typenbildung (einander ähnliche Fälle werden zu Typen zusammengefasst und mit Eigenschaften versehen)
  - Theoriebildung (→ Grounded Theory: übergeordnete Kategorien haben den Anspruch theoretischer Konzepte)

### Literatur:

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Datenanalyse. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 599-784). Heidelberg: Springer.

Flick, U., von Kardoff, E. & Steinke, I. (2017). Qualitative Forschung – ein Handbuch. Reinbeck: Rowohlt Verlag.



# Mögliche Vorgehensweisen bei der Auswertung qualitativer Daten

## Manuelle qualitative Datenanalyse

- Handschriftliche Auswertung (Textmarkierung, handschriftliche Notizen)
- Notieren der Codes auf Karteikarten

## Qualitative Datenanalyse mit WORD und EXCEL

- Sinnvoll bei sehr einfachen Analysen (keine Zusatzkosten, kein Anlernen nötig)
- Allerdings sehr eingeschränkt im Funktionsbereich sowie eher aufwändig

## Qualitative Datenanalyse mit QDA-Software

z. B. MaxQDA ([www.maxqda.de](http://www.maxqda.de)) , Atlas.ti (<https://atlasti.com>), Nvivo (<https://www.qsinternational.com/nvivo/home>), QCMap ([www.qcmap.org](http://www.qcmap.org), kostenfreies Verfahren!)

- Wissenschaftlicher Standard
- Unterstützung und Systematisierung

### Literatur:

- Döring, N. & Bortz, J. (2016). Datenanalyse. In N. Döring & J. Bortz (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (S. 599-784). Heidelberg: Springer.
- Flick, U., von Kardoff, E. & Steinke, I. (2017). Qualitative Forschung – ein Handbuch. Reinbeck: Rowohlt Verlag.

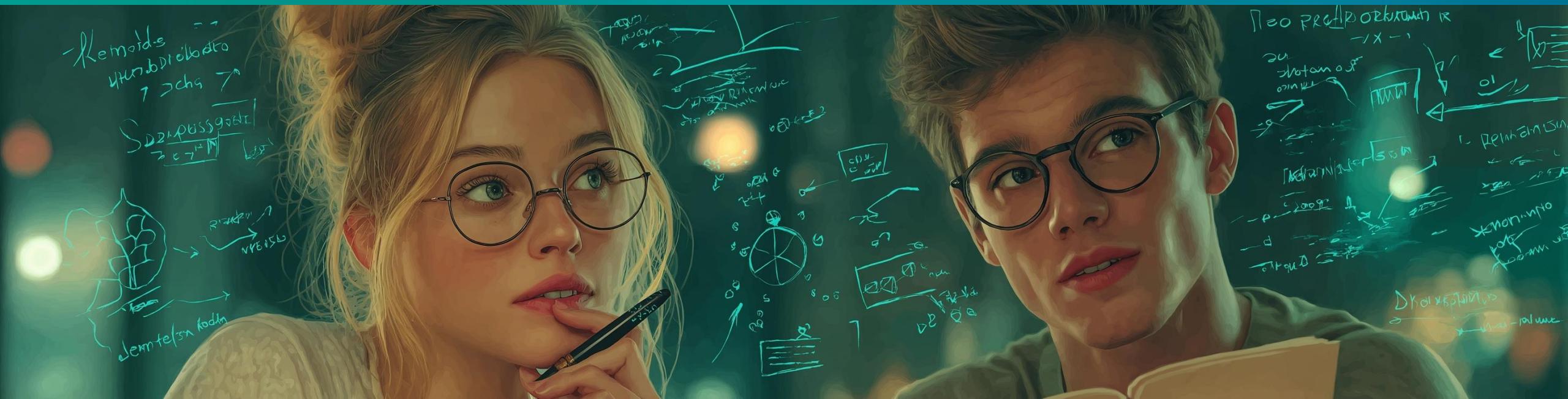


# Wie läuft's? Austausch über Ihre Forschungsprojekte

Tauschen Sie sich innerhalb Ihrer  
Forscherteams aus über...

- Ihre Forschungsfrage(n) und ggf. Hypothesen
- Inhalt und Gliederung des Theorieteils
- Ihre geplante Datenerhebung
- Ihre ggf. geplante Operationalisierung
- Ihre geplante Stichprobenziehung
- Ihre Datenauswertung





# 4. Präsentation der Exposés

Vorbereitungsseminar zur Bachelor-Thesis

Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutz

**HEUTE: Präsentationen:**

**Wir beginnen mit den Präsentationen.**

**Bitte notieren Sie sich Fragen, die wir (nach der Präsentation von 5-10 Minuten) anschließend im Dialog mit den Präsentierenden besprechen.**

**Diese Präsentation ist eine Transferleistung: wir üben hiermit für das Kolloquium.**

## Ablauf der Einzelpräsentationen

Präsentation des geplanten Forschungsprojekts

Rückfragen aus dem Publikum

kritische Diskussion der geplanten Untersuchung

kurzes Feedback zur Präsentation durch Plenum und Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutz

im Nachgang: Begutachtung der Präsentation / des Exposés, Notenvergabe durch Prof. Dr. rer. nat. Alexander Lutz (Eintrag ins Studienbuch)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und  
viel Erfolg für Ihre Bachelor-Thesis!**